

RATSSTUBE



VERWALTUNG

Meldungen der Einwohnerkontrolle	4
Handänderungen	5
Baubewilligungen	7
Terminplan Abstimmungen/Wahlen	7
Gemeinde Inwil	
Sicherheit in der Gemeinde	7
Energiedetektiv auf heisser Spur	8
Neues Kleintiergehege beim Möösl	8
Vorstellung Alina Felder	8
Sanierung Wegnetz und Beleuchtung auf dem Friedhof	9
Sanierung Sportplatz (Roter Platz)	9
Wasserzähler ablesen	9
Studienauftrag Schützenmatt – öffentliche Vernissage	10
Interview mit Brigitta Jozsa und Gregor Jung	10
Zum Gedenken an das Bürgerheim	12
WAS-Prämienverbilligung	14
BFU	
Kinder überraschen auf der Strasse	13

SCHULE

Schulstart	15
Herzliche willkommen – schön, seid ihr da!	16
Schulreise zu Corona-Zeiten...	17
Juhui, es wird gerätselt!	18
Neue Möbel im Rägeboge II	19

MUSIKSCHULE

Geburtsanzeige	19
Instrumente?	19

VEREINE

Kita Zaubercheschte	
Jahresbericht	20
Spielgruppe Farbtöpfl	
Jahresrückblick 2019/2020	22
Erlebnisspielgruppe	
Jahresrückblick 2019/2020	25
Spielgruppe	
Chenderhand Kinderbetreuung	
Seetal	
Ferienbetreuung im Herbst	26
Pfadi Eibu	
SoLa-Bericht Wolfstufe 2020	27
SoLa-Bericht Pfadistufe 2020	28
SoLa-Bericht Plostufe 2020	29
TV Inwil	
Der «Mister Turnverein Inwil» tritt ab...	30
Youngstercamp 2020 in Sedrun	31
Turnerinnen Inwil	
Jahresbericht MUKI 2019/2020	32
Jahresbericht KITU 2019/2020	32
Pfarrei Inwil	
Aufhebung Sperrung Fussweg Pannerhofpark zum Dorfplatz	34
Heiri Hüsler	
Vernissage Buch «Vo Früener»	34

VORANZEIGEN

FMG Inwil	
Kreistänze	43
Schoggizauber	44
FMG Inwil / Familienkreis Eibu	
Räbeliechli-Umzug	44
Mütter- und Väterberatung	43
Feldschützengesellschaft	
Eidg. Feldschiessen	43
Chlausengesellschaft	
Geisslechlöpfe	45
News vom Samichlaus	46
Pro Senectute	
Vorsorge im Alter	46
MG Inwil	
Absage Lotto und Chilbi	47
Ausblick Jahreskonzert	47

DIVERSES

Bibliothek	13
Heiri Hüsler	
Erinnerungen an die Perler-Brücke	35
«Fährmann hol über!»	37
Vom «Völkerbund» im Bueri-Schache und seinen Bewohnern	37
Residio AG	39
Real	
Information zur korrekten Bereitstellung von Kehricht	39
Pro Senectute	
Neu: Kurse per «Live Stream»	40
Gemeinsam stärker.	
Dafür sorgen wir. Auch in Zukunft.	40
Betagtenzentrum Dösselen	
Neue Heimleitung	41
Ruedi's Kreuzworträtsel	42

Auflage: 1350 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung Inwil | Mail: ratsstube@inwil.ch
Gestaltung + Produktion: Oetterli AG | Mail: ratsstube@oetterliag.ch
Adresse: Ratsstube Inwil, Hauptstrasse 38, 6034 Inwil

Eingabefrist für Ratsstube 4|2020: 4. November 2020
Erscheinungsdatum: ca. 25. November 2020
Titelbild: Inwil, Kaspar Buser

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

Die Sommerferien 2020 sind bereits wieder Geschichte. Das Corona-Virus hat uns mit der eingeschränkten Reismöglichkeit etwas speziellere Ferien beschert als wir dies bisher gewohnt waren. Ich hoffe, Sie konnten den Sommer trotzdem geniessen, Ihre Batterien wieder aufladen und haben die Gelegenheit genutzt und unsere schöne Schweiz erkundet.

Auch für Alina Felder waren diese Sommerferien besonders, waren es doch ihre letzten als Schülerin. Alina hat im August ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ gestartet. Ich heisse sie im Team der Verwaltung herzlich willkommen und wünsche ihr viel Freude und Durchhaltewillen bei dieser anspruchsvollen Lehre.

VERÄNDERUNGEN IM GEMEINDERAT

Bereits im Vorfeld zu den Gemeinderatswahlen war klar, dass der Gemeinderat ab dem 1. September 2020 in einer neuen Zusammensetzung arbeiten wird. Auch wenn der Gemeinderat in der alten Zusammensetzung sehr gut funktionierte und konstruktiv arbeiten konnte, sind Veränderungen immer eine Chance. Ich bin auf die neuen Meinungen, Ansichten und Ideen sehr gespannt und freue mich auf spannende Diskussionen. Ich wünsche Fabienne Gehri als Ressortvorsteherin Bildung und Walter Amstutz als Ressortvorsteher Finanzen viel Freude und Befriedigung in ihrem neuen Amt und freue mich, zusammen mit den neuen Ratsmitgliedern unsere Gemeinde weiter zu bringen.

Nach 12 Jahren endete am 27. August 2020 um 17.00 Uhr für Brigitta Jozsa und Gregor Jung die letzte Sitzung als Gemeinderat von Inwil. In den letzten Jahren haben wir zahlreiche Geschäfte behandelt und durften viele wichtige Entscheidungen treffen. Auch wenn wir nicht immer der gleichen Meinung waren, konnten alle Traktanden sachlich besprochen

und breit abgestützte Kompromisse gefunden werden. Ich habe die Zusammenarbeit mit den beiden sehr geschätzt, ich gönne ihnen aber auch die zusätzliche Freizeit. Liebe Brigitta, lieber Gregor, wir werden euch vermissen. Ich wünsche euch für die Zukunft nur das Beste.

GENEHMIGUNG RECHNUNG 2019

Am 28. Juni 2020 erfolgte die Abstimmung zur Genehmigung der Jahresrechnung 2019 an einer Urnenabstimmung. Diese für die Genehmigung einer Jahresrechnung ungewöhnliche Abstimmungsform ist auf die Situation um das Corona-Virus zurückzuführen. 356 Stimmberechtigte – was einer Stimmbeteiligung von 20% entspricht – nutzten die Gelegenheit sich zur Jahresrechnung 2019 zu äussern. Es hat mich sehr gefreut, dass das Ergebnis mit einem Ja-Anteil von 97% äusserst eindeutig und positiv ausgefallen ist. Ich bedanke mich bei allen für das deutliche Ergebnis und das damit ausgedrückte Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung. Ich freue mich, wenn ich Sie an der nächsten Gemeindeversammlung, welche voraussichtlich am 30. November 2020 im Gemeinde- und Pfarreizentrum Mösli stattfinden wird, wieder persönlich begrüssen darf.

KAUF LIEGENSCHAFT PFARRHOF 1 VON DER KIRCHGEMEINDE

Durch den Neubau des Pfarreibäudes und des Mehrfamilienhauses neben dem Friedhof hat die Kirchgemeinde für das heutige Pfarrhaus keinen direkten Verwendungszweck mehr.

Der Kirchenrat hat daher beschlossen die Liegenschaft zu verkaufen. Da sich die Parzelle im Herzen unserer Gemeinde befindet und bei einer künftigen Zentrumsentwicklung relevant ist, erachtet die Kirchgemeinde einen Verkauf an die Einwohnergemeinde als sinnvoll und wichtig.

Dementsprechend wurde die Parzelle Nr. 583 der Einwohnergemeinde für CHF 1'575'000 zum Kauf angeboten. Der Gemeinderat hat das Angebot der Kirchgemeinde eingehend behandelt und vertritt ebenfalls die Haltung, dass die zentrale Parzelle Nr. 583 für eine künftige Zentrumsentwicklung in der öffentlichen Hand bleiben sollte. Der Gemeinderat hat daher entschieden, auf das Kaufangebot der Kirchgemeinde einzutreten und der Kauf den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 zur Abstimmung vorzulegen.

*Euer Gemeindepräsident
Josef Mattmann*

MELDUNGEN DER EINWOHNERKONTROLLE

DIE EINWOHNERZAHL PER 30. JUNI 2020 BETRÄGT 2638.

GEBURTEN

30.04.2020 Lokanathan Hemapirajith

Sohn des Lokanathan Pirasath und der Lokanathan Vijithra, Pannerhofpark 2a

21.05.2020 Emmenegger Nico

Sohn des Emmenegger Jonas und der Emmenegger Jolanda, Zöpflistrasse 14

24.05.2020 Wirz Fabio

Sohn des Wirz Roger und der Wirz Iren, Schöneegg 4

01.06.2020 Sivagnanasundaram Lithuna

Tochter des Sivagnanasundaram Vigitharan und der Vigitharan Babila, Pannerhofpark 2a

02.06.2020 Stolfi Luca Michelangelo

Sohn des Stolfi Alberto und der Stolfi Sarah, Sonnhof Park 16

11.06.2020 Portmann Lorenzo

Sohn des Portmann Adrian und der Portmann Lilian, Sigihang 23

22.06.2020 Koch Emilia

Tochter des Sterchi Kevin und der Koch Claudia, Schützenmatt 2

01.07.2020 Brunner Nina

Tochter des Brunner Christoph und der Brunner Claudia, Sigihang 14

07.07.2020 Lopez Soleil

Tochter des Lopez Rubén und der Lopez Debora, Pannerhofstrasse 4

08.07.2020 Balmer Liana Emma

Tochter des Balmer Christian und der Balmer Ramona, Schönmatstrasse 23

17.07.2020 Brotschi Leon

Sohn des Brotschi Thomas und der Brotschi Chantal, Neuhaus 1

17.07.2020 Odermatt Mia Lena

Tochter des Odermatt Gérald und der Odermatt Angela, Industriestrasse 69

18.07.2020 Sivaji Lyara

Tochter des Sivaji Prasana und der Sivaji Vijetha, Zöpflistrasse 14

19.07.2020 Andermatt Shila

Tochter des Andermatt Philippe und der Andermatt Sarah, Sonnhof Park 14

27.07.2020 Shoshi Malio

Sohn des Shoshi Fisnik und der Shoshi Corinne, Schönmatstrasse 20

03.08.2020 Pavlovic Nina

Tochter des Pavlovic Slobodan und der Pavlovic Milica, Pannerhofstrasse 4

TODESFÄLLE

07.08.2020 Schnider Niklaus

ZUZÜGE

Albert Sebastian, Ballwilerstrasse 8a

Aschwanden Jennifer, Sigihang 1

Bachmann Martina, Hauptstrasse 35

Barca Anna, Buchenweg 19

Beltrando Patrizia, Hauptstrasse 26c

Bilic Vlado und Gabrijela mit Lana, Adriana und Manuel, Feldmatt 1

Dani Fabian und Sebastijana,

Mettlenstrasse 1

Durrer Martina, Sonnhof 4

Gabriel Andreas und Selina,

Utigenstrasse 3

Gagica Alban, Hauptstrasse 22

Gündüz Koray, Lindenhof 1

Heiz Raphael, Schwerzlen 2

Horik Imad und Yousif Farida mit

Mostafa, Mohamad, Sidra und Jan,

Hauptstrasse 54

Iseni Bedri und Metije, Hauptstrasse 60

Knüsel Michael, Oberweid 2

Kresser Martin, Hauptstrasse 28

Küttel Jonas, Sonnhof 4

Ruckli Julia, Hauptstrasse 26b

Rust Alessia, Schützenmatt 1

Schacher Stefan und Verena mit Inola, Utigenstrasse 3

Schubiger Jeannine, Zöpflistrasse 14

Spadea Giuseppe mit Rust Giuseppe, Schützenmatt 1

Spengeler Theresia, Buchenweg 19

Stefania Gianni und Pierina, Ober Utigen 1

Stojanov Goran, Pannerhofpark 4b

Stojanov Lazar und Stojanova Liljana, Pannerhofpark 4b

Strahm Thomas, Zöpflistrasse 55

Studer Rudolf, Ober Pfaffwil 4

Theiler Stefan und Aline mit

Lina, Utigenstrasse 3

Villiger Andreas und Claudia mit David, Utigenstrasse 3

Wirth Kevin und Tanja mit Nova,

Hauptstrasse 62

WEGZÜGE

Barth Dominik, 8280 Kreuzlingen

Brander Tamara, 6020 Emmenbrücke

Bühler Daniel und Dora, 6037 Root

Duss Markus und Regula mit Lorin und Layana, 8933 Maschwanden

Ehret Brigitta, 8706 Meilen

Flühler Silvia, 6274 Eschenbach

Mata das Neves Vasco, 8105 Regensdorf

Moos Luca, 6023 Rothenburg

Moos Silvan, 6023 Rothenburg

Oliveira Caetano Monteiro Ana,

6014 Luzern

Roos Sybille, 6244 Nebikon

Rusterholz Martina, 8708 Männedorf

Suter Christian, 6005 Luzern

Suter Miriam, 6005 Luzern

Ulrich Martina, 6274 Eschenbach

Zahnd Sascha, 4806 Wikon

GEBURTSTAGSKALENDER

94	15.09.1926 Bieri-Fankhauser Marie Betagtenzentrum Dösselen
94	21.09.1926 Geisshüsler-Odermatt Mathilde Ballwilerstrasse 9
94	09.10.1926 Bachmann-Rust Lotti Alterssiedlung Dorf Huus

93	26.09.1927 Schmidiger-Stadelmann Marie Residio AG, Haus Sonnmatt
85	07.11.1935 Gähwiler Adelrich Oberweid 4
80	29.10.1940 Tusek-Potocki Stefica Feldmatt 3

Die Meldungen der Einwohnerkontrolle sind nicht vollständig. Einige Ereignisse werden auf Wunsch nicht publiziert.

HANDÄNDERUNGEN

VERÄUSSERER	ERWERBER	ORTSBEZEICHNUNG	PARZ./STWE
Miteigentum zu je ½: Lüthold Markus und Lüthold Karin	Miteigentum zu je ⅓: Stojanov Lazar, Stojanova Liljana und Stojanov Goran	Pannerhofpark 4b	883, 8641, 8642
Schumacher Jost	Miteigentum zu je ½: Amstutz Patrick und Bucher Jolanda	Utigenstrasse	8352, 50112, 50113
Schumacher Jost	Miteigentum zu je ½: Troxler Walter und Troxler Maria Theresia	Utigenstrasse	8354, 8358, 50111
Schumacher Jost	Miteigentum zu je ½: Stalder Jost und Stalder Theresia	Utigenstrasse	8353, 50108, 50109
Schumacher Jost	Hirsiger Jürg	Utigenstrasse	8351, 50119, 50120
Schumacher Jost	Miteigentum zu je ½: Jufer Hugo und Schalk Jufer Brigitte	Utigenstrasse	8338, 8345, 50076, 50077
Schacher Hydraulik AG	Miteigentum zu je ½: Schacher Michael und Schacher Ramona	Industriestrasse 49a	8956
Schacher Hydraulik AG	Miteigentum zu je ½: Schacher Philipp und Schacher Valentina	Industriestrasse 49a	8957
Steurer Philipp und Isabelle	Miteigentum zu je ½: Rossi Christian und Rossi Deborah	Pannerhofpark 4a	884, 8643, 8644
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Zimmermann Madeleine	Sonnhof Park 3	8924, 50151
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Giuppa Oliver und Ventrone Naomi	Sonnhof Park 1	8939, 50139, 50147
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Bürli Erika	Sonnhof Park 5	8917, 50129

Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Dervishaj Asllan und Dervishaj Gjyleshahe	Sonnhof Park 3	8925, 50136
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Dervishaj Armend	Sonnhof Park 1	8936, 50137
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Z'Graggen Daniel und Z'Graggen Astrid	Sonnhof Park 5	8916, 50156, 50157
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Albrecht Patrick und Albrecht Mirjam	Sonnhof Park 5	8911, 8919, 50158, 50159
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Magdelyns Philippe und Mattmann Nadja	Sonnhof Park 1	8935, 50148, 50149
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Gisler Marcel und Saure Nicole	Sonnhof Park 5	8915, 8920, 50132, 50133
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Wüthrich René und Wüthrich Renate	Sonnhof Park 3	8927, 8931, 50144, 50145
Cerutti Partner Generalunternehmung AG	Miteigentum zu je ½: Trubajic Bojan und Trubajic Sijetlana	Sonnhof Park 5	8913, 50130, 50131
Roos Irma	Miteigentum zu je ½: Gassmann Matthias und Gassmann Priska	Zöpflistrasse 23	786
Verdura Immobilien AG	Knüsel Irène	Sonnhof Park 4	8946, 50166, 50167
Verdura Immobilien AG	Miteigentum zu je ½: Walther Robert und Walther Gertrud	Sonnhof Park 4	8947, 50173, 50174
Verdura Immobilien AG	Ulrich Adrian	Sonnhof Park 4	8948, 50171, 50172
Verdura Immobilien AG	Miteigentum zu je ½: Arnold Paul und Arnold Ursula	Sonnhof Park 4	8949, 50179, 50180
Verdura Immobilien AG	tempem AG	Sonnhof Park 4	8950, 50175, 50176
Ehrat Brigitta	Miteigentum zu je ½: Thiruchelvam Joseph und Joseph Jebayoges	Oberweidstrasse a	8011, 8053
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Inwil	Felder Immobilien AG	Areal Kreuz	984, 985
Carry Anita	Carry Peter	Sürpfen 1	367, 380, 403, 407

BAUBEWILLIGUNGEN

VORHABEN	BAUHERR	OBJEKTADRESSE
Erstellung Firmenanschrift (selbstleuchtend)	Schacher-Hydraulik AG	Industriestrasse 49
Nachträgliches Baugesuch: Umgestaltung Umgebung	Felder Josef und Anita	Lindenhof 1 und 3
Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle	Utigen Immobilien AG	Utigenstrasse 5
Änderung Belag (Verbundstein) Erschliessungsstrasse Scheune	Bucher Niklaus und Carmen	Buholz
Umnutzung best. Flachdach zu Dach terrasse mit Grillhütte und Überdachung	Stadelmann Robert	Industriestrasse 59
Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe	Kreienbühl Alois	Oberweid 5
Nachträgliches Baugesuch: Umnutzung Waschhaus, Atelier zu Wohnnutzung	Rütter Josef	Nussbaum 4
Neubau Hundezwinger	Meyer Reto	Sonnhof 1
Neubau Remise und Jauchegrube mit Anpassung Strassenführung	Schacher Rolf	Utigen 2

TERMINPLAN ABSTIMMUNGEN | WAHLEN

27.09.2020	Abstimmung
29.11.2020	Abstimmung
30.11.2020	Gemeindeversammlung

SICHERHEIT IN UNSERER GEMEINDE

GEMEINDE INWIL

Bäume und Grünhecken zurückzuschneiden

Im Herbst ist der ideale Zeitpunkt, um Bäume, Sträucher und Grünhecken zurück zu schneiden. Entlang der Strassen wachsen zahlreiche Hecken, Sträucher und Bäume in das Strassenterrain, Trottoir oder in die Fusswege hinein. Diese beeinträchtigen das Begehen oder Befahren, die Unterhaltsarbeiten des Werkdienstes sowie die Verkehrssicherheit. Die Arbeiten des Winterdienstes wie Schneeräumung und Glatteisbekämpfung werden ebenfalls erschwert. Teilweise werden auch Hydranten durch Grünpflanzen verdeckt oder der Zugang zu ihnen in einem Brandfall erschwert. Wir bit-

ten alle Liegenschaftseigentümer und Hauswarte, auf ihren Grundstücken Bäume, Sträucher und Hecken zu überprüfen und wenn nötig bis Mitte November nach folgenden Bestimmungen zurückzuschneiden.

Strassen und Trottoirs

Grünhecken, Pflanzen usw. sind bis auf die Grenze zurückzuschneiden. Ferner muss darauf geachtet werden, dass Beleuchtungseinrichtungen, Strassensignale und Hausnummern nicht verdeckt werden. Überhängende Äste dürfen nicht in den über die Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.5 m Höhe hinausragen. Wir bitten Sie auch, über Geh- und Radwege

die Bäume bis auf eine Höhe von 3 m zurückzuschneiden, damit auch unter Schneelast die gesetzlich vorgeschriebene Höhe von 2.5 m eingehalten wird.

Hydranten

Hydranten müssen gut sichtbar und zugänglich sein. Es muss immer ein Radius von einem Meter freigehalten werden, damit die Feuerwehr im Notfall ungehindert handeln kann.

Die Gemeinde Inwil dankt im Voraus bestens für Ihre Mithilfe im Sinne der Sicherheit in unserer Gemeinde.

ENERGIEDETEKTIV AUF HEISSER SPUR

GEMEINDE INWIL

Gerne möchten wir Sie daran erinnern, dass Sie die Möglichkeit haben, kostenlos ein Strom-Messgerät für einige Tage, gegen ein Depot von Fr. 50.–, auszuleihen. Pro Haushalt werden jährlich bis zu Fr. 200.– Stromkosten «verbraten», z. B. durch unnötige Standby-Verluste von elektrischen Geräten. Mit dem Messgerät haben Sie die Chance, Energiesün-

der in Ihrem Haushalt zu eruieren. In der Broschüre Energybox (liegt dem Messkoffer bei) finden Sie eine Fülle von Vergleichszahlen, welche auch das grosse Sparpotenzial aufzeigen. Dazu gibt es bewährte Stromspartipps.

Nutzen Sie die Gelegenheit einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit

der wertvollen elektrischen Energie zu leisten. Unsere Umwelt und die künftigen Generationen werden es uns verdanken!

Den Messkoffer erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung.

Gemeinderat Inwil

NEUES KLEINTIERGEHEGE BEIM ZENTRUM MÖÖSLI

GEMEINDE INWIL

Das Corona-Virus hat die Auslastung unseres Gemeinde- und Pfarreizentrums stark beeinträchtigt. Trotzdem ist im Möösli neues Leben eingekehrt. Seit anfangs August haben beim Möösli drei Ziegen ihr neues Zuhause gefunden. Das Kleintiergehege befindet sich auf der Ostseite des Gemeindezentrums (Richtung Restaurant Kreuz). Besucher sind herzlich willkommen die Tiere zu

besichtigen und sich – am ebenfalls neuen – Picknicktisch zu verweilen. Aus Rücksicht auf die Gesundheit der Tiere bitten wir Sie, die Tiere **nicht** zu füttern oder zu streicheln.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Vergnügen beim Beobachten der Tiere und danken Ihnen für Ihr Verständnis.



Die Ziegen in Aktion.

VORSTELLUNG ALINA FELDER

GEMEINDE INWIL



Ich heisse Alina Felder, ich bin 15 Jahre alt und wohne in Inwil. Ich durfte am 3. August 2020 meine Lehre bei der Gemeindeverwaltung in Inwil als Kauffrau im Profil E beginnen.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden oder ich zeichne gerne. Im Winter gehe ich gerne mit meiner Familie Skifahren.

Meine Familie ist mir sehr wichtig. Ich habe einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester.

Ich freue mich die telefonischen Anfragen zu beantworten und die Kundinnen und Kunden am Schalter zu bedienen.

Ich wurde ganz herzlich aufgenommen und freue mich auf die spannende und lehrreiche Zeit.

SANIERUNG WEGNETZ UND BELEUCHTUNG AUF DEM FRIEDHOF

GEMEINDE INWIL

Im Zuge des Neubauprojektes der Kirchgemeinde werden ab Mitte September 2020 das Wegnetz sowie die Beleuchtung des Friedhofs saniert und den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Kosten werden durch die Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde übernommen.

Der heutige Kiesbelag bei den Haupterschliessungswegen wird durch einen

Belag mit Pflastersteinen ersetzt. Dies entspricht der bereits heute vorhandenen Materialisierung bei der Kirche. Dieser Belag ist sehr unterhaltsarm und gewährleistet eine durchgehende Rollstuhlgängigkeit des Friedhofgeländes. Die heutigen Lichter werden durch stromsparende LED-Leuchten ersetzt. Gleichzeitig wird die Beleuchtung erweitert, damit die Sicht, zum Beispiel bei der

Treppe, auch bei schlechter Witterung gewährleistet ist.

Der Zugang zum Friedhof ist während den Bauarbeiten gewährleistet. Wir bitten Sie jedoch um Verständnis, wenn einzelne Gräber kurzfristig nicht besucht werden können.

Abteilung Infrastruktur

SANIERUNG SPORTPLATZ (ROTER PLATZ)

GEMEINDE INWIL

Während den Sommerferien wurden beim Tartanplatz sowie bei der Laufbahn ein «Retopping» vorgenommen. Bei diesem Sanierungsverfahren wird der bestehende Belag grundgereinigt und eine neue Schicht vom Belag aufgetragen. Da die Tragschicht eine weitaus längere

Lebensdauer hat, sind der Tartanplatz und die Laufbahn nun quasi wieder neuwertig. Selbstverständlich wurden auch alle relevanten Markierungen wieder gezeichnet und die beiden beliebten Handballtore wurden ersetzt.

Wir wünschen allen Nutzern weiterhin viel Vergnügen bei ihren sportlichen Aktivitäten auf unserem Sportplatz.

Gemeinderat Inwil

WASSERZÄHLER ABLESEN

WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT INWIL.DORF

Ab 9. September 2020 wird Frau Valentina Schacher-Leo wieder unterwegs sein, um die Wasseruhren abzulesen.

Wir bitten die Hauseigentümer, Mieter und Hauswarte Frau Valentina Schacher-Leo Zutritt zu gewähren.

Hauseigentümer, Mieter oder Hauswarte, die abwesend sind, finden in ihrem Briefkasten eine Meldekarte, welche umgehend auszufüllen und an die Wasserversorgungs-Genossenschaft Inwil-Dorf weiterzuleiten ist.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

STUDIENAUFTRAG SCHÜTZENMATT – ÖFFENTLICHE VERNISSAGE

GEMEINDE INWIL

Der Studienauftrag Schützenmatt ist in vollem Gange. Die vier eingeladenen Architekturteams haben ihre Konzeptideen dem Beurteilungsgremium vor den Sommerferien vorgestellt und nutzen die Sommermonate, um die Projekte für die Schlussbeurteilung zu verfeinern und zu konkretisieren. Das Beurteilungsgremium wird im September 2020 anhand der definierten Qualitätskriterien ein Projekt zur weiteren Bearbeitung bestimmen. Dieses Projekt wird als Basis für den Bebauungsplan Schützenmatt dienen.

Die eingereichten Projekte können an der öffentlichen Vernissage vom 20. Oktober 2020 ab 18.00 Uhr im Gemeinde- und Pfarreizentrum

Möösli besichtigt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit und sehen Sie sich die Konzepte für die künftige Überbauung des zentralen und für die Gemeinde wichtigen Entwicklungsgebietes Schützenmatt an. Bei diesem Anlass besteht die Möglichkeit, sich auch aus erster Hand von Mitgliedern aus dem Beurteilungsgremium über die Vorzüge des Siegerprojektes informieren zu lassen. Gerne nehmen wir auch Ihre Rückmeldungen zum Siegerprojekt für die weiteren Planungsarbeiten entgegen.

Gemeinderat Inwil

Beim Redaktionsschluss ist die Situation im Oktober in Sachen Coronavirus nicht bekannt. Es

besteht die Möglichkeit, dass für die öffentliche Vernissage Auflagen zu erfüllen sind (z.B. Anmeldung o.ä.). Wir bitten Sie daher, einige Tage vor der Vernissage die Website der Gemeinde Inwil (www.inwil.ch) zu besuchen und sich über allfällige Auflagen zu informieren.

Einladung öffentliche Vernissage Studienauftrag Schützenmatt

Wir freuen uns, Sie am **20. Oktober 2020** ab 18.00 Uhr im Gemeinde- und Pfarreizentrum Möösli zur öffentlichen Vernissage «Studienauftrag Schützenmatt» begrüßen zu dürfen.

INTERVIEW MIT BRIGITTA JOZSA, RESSORTVORSTEHERIN BILDUNG UND GREGOR JUNG, RESSORTVORSTEHER FINANZEN

GEMEINDE INWIL



Gregor Jung



Brigitta Jozsa

Vor 12 Jahren traten Gregor Jung das Amt Finanzen und Brigitta Jozsa das Amt Bildung an und trugen damit einen grossen Teil zum Wohle der Gemeinde Inwil bei. Nun ziehen sich die beiden auf Ende August aus der Politik zurück. Wir möchten noch einen letzten Einblick in ihre Zeit als Gemeinderäte werfen.

Warum habt ihr die Entscheidung getroffen, als Gemeinderat/Gemeinderätin abzutreten?

Gregor Jung: Im September 2019 konnte ich bei der Renergia Zentralschweiz AG die Betriebsleitung übernehmen. Die dadurch entstandene Mehrbelastung hat mich zu diesem Entscheid geführt.

Brigitta Jozsa: Vor 17 Jahren bin ich der Schulpflege (heute Bildungskommission) beigetreten, zuerst als Mitglied, ein Jahr später als Präsidentin. Fünf Jahre später wurde ich zur Gemeinderätin gewählt. Ich habe mich nun schon etwas länger mit diesem Thema auseinandergesetzt, wann ich als Gemeinderätin abtrete. Es war keine einfache Entscheidung, denn ich mache meinen Job sehr gerne und finde ihn sehr spannend. Ich

habe beschlossen, dass die Zeit nun reif ist und es neuen Wind braucht.

Was hat euch damals inspiriert Gemeinderat/Gemeinderätin zu werden?

Gregor Jung: Der damalige Gemeindeschreiber Mario Inderbitzin und Gemeinderat Fabian Peter haben mich sozusagen überredet. Ich wäre sonst nicht auf diesen Gedanken gekommen und habe auch nicht die Ambitionen gehabt, dem Gemeinderat beizutreten. Ich habe mich zwar schon immer für die Politik interessiert und oft darüber debattiert, doch die anfänglich zur Verfügung stehenden Ressorts im Gemeinderat Bildung und Präsidiales waren auch nicht mein Fachgebiet. Als im Verlauf des Evaluationsprozesses dann

wie gerufen auch das Ressort Finanzen frei wurde, entschied ich mich schliesslich doch für eine Kandidatur.

Brigitta Jozsa: Bildung interessiert mich sehr und war schon immer ein Bestandteil meines Lebens. Neben der Arbeit in der Bildungskommission, bin ich auch beim Kanton Luzern in der Bildung tätig. Ich habe einfach bemerkt, dass ich das gerne mache. Nach vier Jahren Präsidium in der Schulpflege, suchte dann die Gemeinde einen Nachfolger für das Bildungsamt. Meine Kinder waren bereits in der Oberstufe und daher hatte ich mehr Zeit zur Verfügung. Diese Entscheidung bereue ich bis heute nicht.

Was hat euch während der Zeit im Gemeinderat am besten gefallen?

Gregor Jung: Die Abwechslung zwischen dem privatwirtschaftlichen Umfeld und dem öffentlichen Recht hat mir persönlich am meisten gefallen. Aber auch Arbeiten wie das Erstellen des Budgets oder der Rechnung sowie die Raumplanung waren sehr spannend. Ich durfte mitentscheiden und konnte immer etwas zum Wohle der Gemeinde beitragen.

Brigitta Jozsa: Einer meiner schönsten Momente war, als ich gewählt und Gemeinderätin wurde. Besonders in Erinnerung ist mir das 40-jährige Jubiläum der Musikschule Inwil mit der CD-Taufe geblieben. Und als sehr spannend aber auch sehr herausfordernd die Zeit als Vizepräsidentin der Projektgruppe EIBUS (Erweiterung Infrastruktur Bildung und Sport).

Was waren eher die Schattenseiten?

Gregor Jung: In meinem Amt gab es nicht viele Schattenseiten. Zwischendurch hatte ich Termine oder Sitzungen, welche bis spät in den Abend gingen. Obwohl sie jeweils sehr spannend waren, wurde das mit der Zeit anstrengend.

Brigitta Jozsa: Als Gemeinderätin bist du eine öffentliche Person und das galt auch am Wochenende. Das ist aber nicht nur negativ, denn Leu-

te kommen auf mich zu und suchen das Gespräch. Im Gemeinderat steht man immer wieder vor schwierigen Entscheidungen, was mir schon einige schlaflose Nächte brachte. Man macht sich nach der Arbeit noch lange Gedanken darüber und sucht nach dem perfekten Weg oder der besten Lösung.

Gregor Jung: *Es liegen schon einige Jahre zurück, seit das grosse Bauprojekt «Schulhaus Rägeboge III» realisiert wurde. Wie war das damals für dich? Wie hast du dich gefühlt?*

Ich war nicht stark daran beteiligt. Meine Hauptaufgabe war die Beschaffung der Finanzen. Dennoch war die Spannung da und dann letztendlich die Entspannung, als das Projekt erfolgreich fertig geworden ist. Es wurde ein gutes Ergebnis erzielt und eine vielversprechende Lösung für die Zukunft. Wir würden es wieder genauso machen. Es war ein denkwürdiger Augenblick, dass man als Gemeinderat ein 30-jähriges Projekt begleiten und abschliessen kann.

Brigitta Jozsa: *Was hat sich während deiner Amtszeit im Ressort Bildung am stärksten verändert? Was ist dir in Erinnerung geblieben?*

In den letzten Jahren hat sich viel verändert. Wenn man jedoch immer dabei ist, bemerkt man das nicht allzu gross, denn man passt sich selbst auch den Veränderungen an.

In der Schule war zum Beispiel die Einführung des Lehrplanes 21 eine grosse Veränderung. Dieser beschreibt in Form von Kompetenzen was im Verlauf der obligatorischen Schule zu lernen ist. Der Fokus wird auf die Verknüpfung und die Anwendung von Wissen sowie Fähig- und Fertigkeiten gesetzt.

Das Ende eurer Amtszeit naht, wie sind eure Gedanken dazu?

Gregor Jung: Ich hatte zuerst nicht darüber nachgedacht aufzuhören. Es war mir klar, dass ich weitermachen würde. Als ich dann die Beförderung bei der Arbeit erhielt, habe ich ei-

nen Entscheid getroffen. Jetzt freue ich mich auf meine Freizeit. Ich kann wieder meinem Hobby nachgehen und habe wieder etwas mehr Zeit für die Familie. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und auch das Umfeld werden mir fehlen.

Brigitta Jozsa: Es geht rassig voran, jedoch liegt noch viel Arbeit vor mir. Ich freue mich schon sehr auf die freie Zeit. Ich kann kurzfristig etwas unternehmen und muss nicht mehr auf Termine achten. Andererseits werde ich das Verwaltungsteam vermissen, denn wir hatten es untereinander sehr gut. Auch den Austausch im Gemeinderat mit teilweise heftigen Diskussionen und die entspannten Stunden in der Freizeit werde ich vermissen.

Was würdet ihr zu Leuten sagen, die selbst dem Gemeinderat beitreten wollen?

Gregor Jung: Ich empfehle es besonders den Leuten, welche Führungsfunktionen in der Privatwirtschaft haben. Dieser Einblick von der anderen Seite ist sehr lehrreich und es hat mich sehr bereichert. Für dieses Amt soll man offen sein und den gesunden Menschenverstand anwenden. Man soll auf die Vorschriften achten, aber sich auch etwas Spielraum lassen. Es nimmt Zeit in Anspruch und diese Zeit muss man sich nehmen können.

Brigitta Jozsa: Man soll es machen, denn es gibt nichts Spannenderes. Es ist zwar herausfordernd und fordernd, aber man kann in viele interessante Bereiche hineinblicken. Als Gemeinderätin darf man mitgestalten und beitragen. Es braucht Flexibilität und auch eine gewisse Neugier.

Herzlichen Dank für euren langjährigen Einsatz für die Gemeinde Inwil. Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute.

*Interview
Janine Marsico, Lernende*

ZUM GEDENKEN AN DAS BÜRGERHEIM

HEIRI HÜSLER

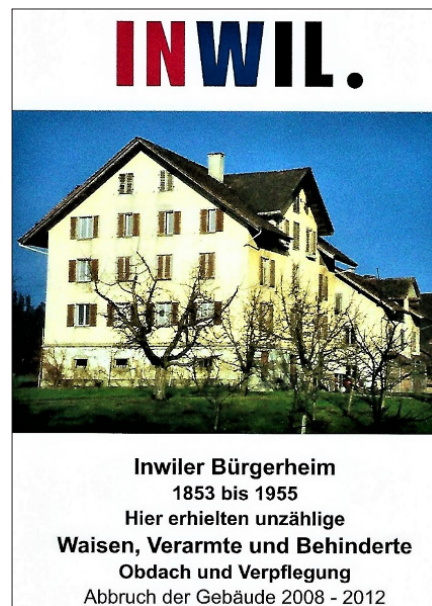
Von 1853 bis 1955 stand auf dem Hof Fahr das Inwiler Bürgerheim, ein Sozialwerk mit grosser Bedeutung. Das Hauptgebäude war den Frauen, Kindern und den Nonnen vorbehalten. Die männlichen Insassen waren im kleineren Männerhaus nebenan untergebracht. Der grosse Landwirtschaftsbetrieb sorgte für das leibliche Wohl und für Beschäftigung. Betreut wurden die Menschen von Nonnen des Klosters Ingenbohl.

Mit den Veränderungen im Sozialwesen kam 1955 das Aus für das Bürgerheim. Vor den einstigen Insassen lebt heute wohl niemand mehr. Auch die Gebäude sind inzwischen dem Erdboden gleich gemacht, das Land verkauft und der Landwirtschaftsbetrieb in «Fahr» umbenannt. Während

vielen Jahren erinnerte nichts mehr an das einst so wichtige Bürgerheim. Selbst die Inwilerinnen und Inwiler wissen kaum mehr, was hier einmal war.

Zum Gedenken an die Menschen, die während mehr als hundert Jahren im Bürgerheim Aufnahme fanden, liess der Inwiler Gemeinderat im vergangenen Juni diese Erinnerungstafel am grossen Findling anbringen, an der früher die Gebäude standen.

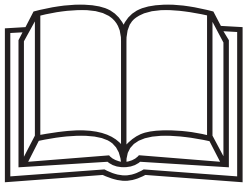
Die neue, heutige Scheune steht bereits, ebenso der Schweinestall. Die alte Scheune (rechts) wird abgebrochen. Links das Haupthaus, daneben das kleinere Männerhaus.



Die Gedenktafel am Findling



Das Bürgerheim, Aufnahme 1958



GEMEINDE BIBLIOTHEK INWIL NEUES SCHULHAUS

Öffnungszeiten: **Dienstag, 15.00–16.30 Uhr während der Schulzeit**
Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr während der Schulzeit
Samstagsmorgen, 9.30–11.00 Uhr das ganze Jahr

REISEN

Es ist kein idealer Zeitpunkt dafür. Unsere Reiseführer hüten momentan geduldig die Regale.

Unsere Gedanken jedoch, die dürfen reisen. Jederzeit. Wann und wohin sie wollen.

Lesen wir Bücher und zaubern wir so das Reisegefühl in unsere Köpfe. Unser «Reiseangebot» in der Bibliothek ist gross!

Wir wünschen euch allen einen gesunden, fröhlichen und spannenden Herbst.



*Mit freundlichen Grüßen
das Bibliotheks-Team*

ACHTUNG: KINDER ÜBERRASCHEN AUF DER STRASSE

BFU

Jedes Jahr verunfallen in der Schweiz 950 Kinder im Alter bis 14 Jahre, die zu Fuss, mit dem Trottinett oder auf dem Velo im Strassenverkehr unterwegs sind – 40% davon auf dem Schulweg. 750 Kinder kommen mit einer leichten Verletzung davon, 190 Kinder werden schwer verletzt. 7 Kinder verlieren ihr Leben.

Die 5- bis 9-jährigen Kinder verunfallen vor allem beim Queren der Strasse zu Fuss oder auf dem Trottinett:

- In $\frac{3}{4}$ der Fälle kollidieren sie mit Personwagen.
- Fast 60% verunfallen neben dem Fussgängerstreifen.
- In $\frac{3}{4}$ der Fälle verursachen sie den schweren Unfall neben dem Fussgängerstreifen selber.

Kinder verunfallen nicht nur, wenn sie auf dem Schulweg sind. Sie verunfallen auch auf dem Weg in die

Gitarrenstunde, zum Spielplatz oder in die Badi. Unfälle passieren in jeder Jahreszeit, vor allem in den warmen Monaten, wenn die Kinder vermehrt draussen unterwegs sind.

5 Gründe, warum Kinder überraschen:

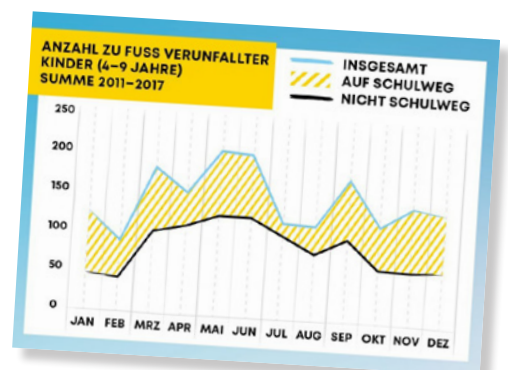
- Kinder sind verspielt und lassen sich schnell ablenken.
- Kinder können Distanzen und Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen.
- Kinder sind noch klein und haben ein eingeschränktes Blickfeld.
- Kinder können Gefahren noch nicht rechtzeitig erfassen.
- Kinder können Geräusche noch schwer lokalisieren und einordnen.

5 Tipps, dank denen der Schulweg sicherer wird:

- Rechnen Sie bei Kindern mit allem.

- Verlangsamen Sie Ihr Tempo.
- Seien Sie bremsbereit.
- Halten Sie am Fussgängerstreifen ganz an.
- Passen Sie rund um Schulen doppelt auf.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.doppelt-aufpassen.ch





WAS – Prämienverbilligung 2021

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen:

- mit steuerrechtlichem Wohnsitz am 1. Januar 2021 im Kanton Luzern
- die einem obligatorischen Krankenversicherer angeschlossen sind
- sofern die Richtprämie höher ist als ein bestimmter Prozentsatz des massgebenden Einkommens.

Anspruch auf mindestens 50 % der Richtprämie haben:

- Kinder, sofern das massgebende Einkommen der Eltern einen bestimmten Wert nicht übersteigt
- junge Erwachsene (Jahrgang 1996 bis 2002), sofern sie sich am 1. Januar 2021 in einer mindestens 6 Monate dauernden Ausbildung befinden und das massgebende Einkommen der Familie einen bestimmten Wert nicht übersteigt.

Online-Anmeldung

Die Anmeldung kann direkt im Internet unter **ipv.was-luzern.ch** erfasst oder bei der Ausgleichskasse Luzern und bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde beantragt werden. **Jetzt anmelden bis 31. Oktober 2020!**



Information und Beratung

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales

Ausgleichskasse Luzern

www.was-luzern.ch/ipv

oder bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes



SCHULSTART

AN DER SCHULE INWIL

Am Montag, 17. August 2020, durften wir mit 251 Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr starten. Das Jahresmotto «nöi zämewachse» passte dazu ausgezeichnet, da viel Neues auf uns alle wartet:

- Durch die Umstellung auf altersgemischtes Lernen wurden alle Klassen neu zusammengesetzt und es geht nun folglich darum, in der neuen Klasse zusammenzuwachsen, sich kennen und schätzen zu lernen und durch positive, gemeinsame Lernanlässe einen guten Klassensgeist zu entwickeln.
- Die Umstellung auf altersgemischtes Lernen beinhaltet die Möglichkeit, auf der Stufe vermehrt gemeinsame Aktivitäten durchzuführen. Aus diesem Grund sind die Klassen räumlich näher zueinander gerückt und zum Teil sind die einzelnen Klassenzimmer mit Verbindungstüren ausgestattet.
- Wir haben eine vierte 1./-Klasse eröffnet und haben auch einige neue Lehrpersonen eingestellt.
- Das Schulhaus Rägeboge II wurde mit neuen Schulmöbeln ausgestattet, welche das gemeinsame und entdeckende Lernen unterstützen sollen. Ebenfalls werden wir unsere technischen Geräte laufend erweitern, sodass Tablets und Convertible Books als Unterstützung für den Lernprozess dem Alter entsprechend angewandt werden können.
- Und auch wenn der technische Fortschritt nicht aus den Augen gelassen werden darf, halten wir fest an für uns wichtigen Punkten: durch Wald(halb)tage die Natur kennen und schätzen lernen, mit Hilfe der Schatzkiste eigene Ressourcen festhalten, dank der offenen Bühne die vielfältigen Eigenschaften von anderen Kindern kennen lernen, mit Ausflügen und Exkursionen möglichst nahe an den Lerngegenstand kommen, mit der Schulband und dem Schulchor (alle 5./6. Klassen) in die Welt der Klänge eintauchen, ...



Wir sind weiterhin bestrebt, dass die Schule Inwil sich mit dem Lernen auseinandersetzt, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess unterstützt und ein Ort bleibt, an welchem man gerne kommt und an welchem man erfahren darf, dass Lernen etwas Schönes und Bestärkendes sein kann.

Sehr gerne haben wir weiterhin ein offenes Ohr für Eltern oder die Dorfbewölkerung, welche Interesse daran hat zu erfahren, wie Schule heute gestaltet werden kann. Einerseits dienen uns in diesem Schuljahr einige Besuchstage für einen Einblick (sofern dies coronabedingt möglich ist, Infos folgen jeweils kurzfristig): 17.09.2020/24.11.2020/01.03.2021/05.05.2021

Andererseits dürfen Sie sich jederzeit mit mir in Verbindung setzen, falls Fragen oder Unklarheiten zur Schule, dem Lernen oder allgemein zum Thema Bildung vorhanden sind.

Von Herzen allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und mit der Schule Verbundenen ein gesundes und gfreutes Schuljahr!

*David Stephan,
Schulleitung*

HERZLICHE WILLKOMMEN – SCHÖN, SEID IHR DA!

AN DER SCHULE INWIL

Die neuen Lehrpersonen der Schule Inwil stellen sich vor:



Ich heisse **Sandra Bühler** und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern Anna (4 Jahre) und Luca (bald 3 Jahre) in Gisikon, wo ich auch aufgewachsen bin.

Schon als Kind habe ich oft stundenlang «Schule» gespielt und meine Geschwister mussten meine selbstkreierten Arbeitsblätter lösen.

Nach meinem Abschluss des Primarlehrerinnenseminars in Baldegg durfte ich mit einer 1./2. Klasse in Grosswangen starten und blieb gleich 10 Jahre dort. Die vergangenen 10 Jahre durfte ich an der Unterstufe in Rain unterrichten. Die abwechslungsreiche Arbeit und die Zusammenarbeit im Team erfüllten mich stets und bereiteten mir grosse Freude.

Als Mami ist und wird es mir sicherlich nie langweilig werden. Aber ich schätze es sehr, in meinem Lieblingsberuf weiterhin tätig zu sein. Als Ausgleich mag ich es mit der Familie und Freunden zu wandern, kreativ zu sein oder mache gerne Desserts.

Mir gefällt es, mich neuen Herausforderungen zu stellen. Deshalb habe ich mich um die Teilzeitstelle an der 1./2. Klasse von Petra Huber beworben.

Ich freue mich sehr im kommenden Schuljahr mit dem neuen Unterstufenteam «zämezwachse» und auf viele bereichernde, lustige und schöne Momente mit den Kindern.



Mein Name ist **Chantal Häfliger**. Ich wohne in Buchrain. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine KV Lehre bei der Dienststelle Steuern des Kantons Luzern. In verschiedenen Abteilungen arbeitete ich dort noch einige Zeit. Nach der Zweitausbildung zur Primarlehrerin habe ich in Schongau einige Jahre in der Basisstufe unterrichtet.

Im August darf ich nun hier in Inwil als Klassenlehrerin eine 1./2. Klasse übernehmen. Mit altersdurchmischten Klassen habe ich in Schongau schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich freue mich sehr auf die Kinder und das Lehrpersonenteam.

In meiner Freizeit bin ich im Turnverein Neuenkirch. Ich leite die Mädchenriege und turne selbst in der Schulstufenbarren-Sektion. Weitere sportliche Aktivitäten sind wandern und snowboarden. Sehr gerne mache ich Gesellschaftsspiele und ich jasse auch gerne.



Grüezi mitenand!
Mein Name ist **Michelle Balla** und ich darf ab dem neuen Schuljahr mit einer gemischten 1./2. Klasse in Inwil starten.

2018 habe ich die Pädagogische Hochschule in Luzern absolviert. Bereits während meiner Ausbildung habe ich positive Erstkontakte mit der Schule Inwil geknüpft. Mittlerweile durfte ich meine Klasse, das Team und die Schule kennenlernen und schaue mit grosser Vorfreude auf das neue Schuljahr.

Anschliessend an mein Studium habe ich zwei Jahre in Greppen an einer Basisstufe unterrichtet. In diesen zwei Jahren konnte ich wertvolle Erfahrungen im altersdurchmischten Lernen in meinen Rucksack packen und freue mich, diese Erfahrungen in Inwil anwenden und erweitern zu können.

Beim Unterrichten lege ich grossen Wert darauf, dass die Schüler und Schülerinnen sich wohl fühlen. Eine gute Atmosphäre und eine positive Beziehung untereinander begünstigen das Lernen der Kinder. Gemeinsam mit meinen Schüler*innen möchte ich ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken und diese weiterentwickeln.

Aufgewachsen bin ich in Emmen. Seit Ende 2018 bin ich gemeinsam mit meinem Mann wohnhaft in Dietwil. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, treibe Sport, bereise andere Länder oder bekoche meine Familie und Freunde.

Nun freue ich mich auf eine spannende, erlebnis- und lehrreiche Zeit an der Schule Inwil.



Mein Name ist **Rahel Galliker** und ich bin in Rain aufgewachsen. Schon seit meiner Schulzeit hatte ich den Wunsch, Primarlehrerin zu werden. So war für mich nach der obligatorischen

Schulzeit klar, dass ich die Fachmittelschule mit Fachrichtung Pädagogik absolvieren wollte. Anschliessend besuchte ich die Pädagogische Hochschule, wo ich während drei Jahren spannende und wertvolle Erfahrungen in den verschiedenen Praktika sammeln durfte. In dieser Zeit verstärkte sich mein Berufswunsch aufs Neue.

So darf ich nach dem Abschluss meines Studiums an der Schule Inwil als Klassenlehrerin einer ersten Klasse starten und so viele neue Erfahrungen zu machen.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen in der Natur und geniesse gerne die Zeit mit Freunden und Familie.

Ich freue mich, Teil der Schule Rägiboge zu sein und auf viele interessante, schöne und erlebnisreiche Momente gemeinsam mit den Kindern.

«Ein Kind ist wie ein Buch, in dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.» (P. Rosegger)

Als Lehrerin habe ich die verantwortungsvolle und spannende Aufgabe in den unterschiedlichen Büchern meiner Schülerinnen und Schüler zu

lesen und ihre Geschichten mitzuprängen. Ich finde es besonders wertvoll und schön Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten.



Gerne stelle ich mich kurz vor:

Mein Name ist **Stefanie Dekumbis**.

Ich wohne mit meinem Mann und unseren zwei Buben in der Nachbargemeinde Buchrain.

Aufgewachsen bin ich in einer fünfköpfigen Familie in Emmenbrücke. Schon als Kind wusste ich, dass ich einmal Lehrerin werden möchte. Noch immer ist das mein Traumberuf.

Vor 14 Jahren habe ich die PHZ in Luzern abgeschlossen. Viele Jahre unterrichtete ich an der Unterstufe in Emmenbrücke und an der Four Forest Bilingual International School in Luzern.

Im Moment bin ich als Mami noch sehr beschäftigt. Unsere zwei Buben sind 2,5 Jahre und knapp 1 Jahr alt. Wenn ich aber Zeit finde, bin ich gerne kreativ und gestalte unser Zuhause neu oder zeichne und bastle. Ich liebe es in der Natur zu sein und bewege mich gerne, sei es beim Tanzen, Volleyball, Joggen oder Skifahren.

Ich freue mich Teil der Schule Inwil zu sein und bin gespannt auf viele neue Erfahrungen und Begegnungen.

SCHULREISE ZU CORONA-ZEITEN...

AN DER SCHULE INWIL

An einem Juni-Dienstag gingen wir mit unserer Klasse auf die Schulreise. Wegen dem Coronavirus durften wir keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und fuhren deshalb mit dem Fahrrad zur Minigolfanlage Breitfeld in Meierskappel. Für die Fahrt dorthin brauchten wir ca. eineinhalb Stunden. Es war ziemlich streng, da es an manchen Stellen relativ steil bergauf ging. Bevor wir mit dem Minigolf starten konnten, liefen wir noch ein kleines Stück, damit wir zu einer schönen Brätelstelle kamen.

Unterwegs kamen wir noch an einem Bauernhof vorbei, der Truthähne und Pfaue besass. Sie waren interessant, aber die Truthähne waren wirklich nicht so hübsch. Als wir an der Brätelstelle angekommen waren, haben wir das Feuer in rekordschneller Zeit zum Brennen gebracht. Die leckeren Marshmallows, die Frau Burri dabei hatte, wurden natürlich als erstes mit Freude am Feuer gebrätelt und gegessen. Einige fingen dabei sogar Feuer, was aber nicht so schlimm war. Nach dem Mittagessen bei der Mini-

golfanlage startete dann der kleine Wettkampf. Sieger war Gino, zweite Celia und dritte Delia. Diese bekamen alle einen Preis. Nach der feinen Glace packten wir wieder unsere Velos und fuhren zurück nach Inwil. Da es nun meistens abwärts ging, waren wir doppelt so schnell wieder zu Hause.

Celia, Barbara, Stefan und Enrico



JUHUI, ES WIRD GERÄTSELT!

AN DER SCHULE INWIL

Seit gut einem Monat ist nun der Riddle-Cube (Rätsel-Würfel) an unserer Schule in Betrieb. Es wird gerätselt, geknobelt und erfolgreich ist man nur als Team. Wie ein Escape-Spiel eben so ist.

Der Riddle-Cube wurde von der 3. Klasse von Herr Züsli erbaut und nun übernehmen die Schüler und Schülerinnen der 3. Klasse die Funktion des Spielleiters und der Spielleiterin.

Eigentlich war unser Rätsel-Würfel schon vor der Corona-Pause bereit, um rätselfreudige Kinder zu empfangen, aber eben...

Nach dieser Pause mussten die Schüler und Schülerinnen der 3. Klasse zuerst wieder mit den Rätseln vertraut gemacht werden, denn nur so ist es möglich, dass sie die anderen Kinder gut mit Hinweisen versorgen können, falls diese nicht mehr weiterkommen. Nach dem «Refreshing» konnten wir dann auch schon bald die erste Rätselgruppe empfangen. Die neu installierte Uhr erhöht zusätzlich die Spannung, da die Gruppe immer sieht, wie viel Zeit noch übrig bleibt. Das obligate «Wir haben es geschafft-Foto» und ein Diplom am Ende dürfen natürlich auch nicht fehlen. So haben nun schon einige Gruppen den Riddle-Cube erfolg-

reich gemeistert, mit mehr oder weniger Hinweisen der Spielleiter ☺.

Hier einige Stimmen zum Raum:

- ☺ Die Rätsel sind zum Teil total schwierig.
- ☺ Nur als Team haben wir es geschafft.
- ☺ Die Plastik-Spinnen fand ich eklig.
- ☺ Das Rätsel mit den Magneten fand ich echt cool.
- ☺ Wir hatten am Ende nur noch eine Minute auf der Uhr.

Ein paar Schnappschüsse vom Riddle-Cube:



Der Riddle-Cube! Gebaut von den 3. Klässlern und 3. Klässlerinnen von Herr Züsli.



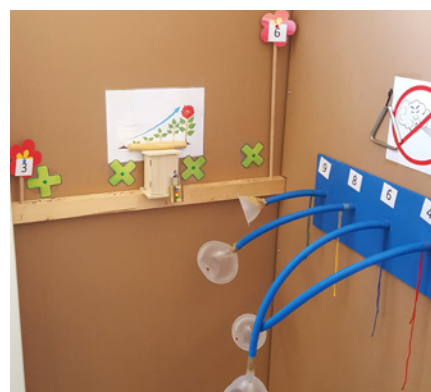
Wie lässt sich wohl das Schloss öffnen?



Blick ins Innere des Cubes!



Tiere? Was sollen wir nur mit diesen Tieren tun?



Schläuche? Wo die wohl hinführen?

Vor den Sommerferien wurde der Raum komplett auseinandergenommen und im Untergeschoss des Rängeboge II wieder aufgebaut, da das Zimmer im Obergeschoss im nächsten Jahr als Klassenzimmer dienen

wird. Bis zu den Herbstferien können rätselfreudige Kinder den Raum noch spielen, bevor wir dann nach den Herbstferien den Raum mit neuen Rätseln füllen werden. Lasst euch also überraschen, welche Rätsel wir dieses

Mal für euch vorbereiten werden und wir freuen uns auf euch, wenn ihr uns dann erneut besucht!

Roli Züsli,
Klassenlehrperson 3./4. Klasse

NEUE MÖBEL IM RÄGEBÖGE II

AN DER SCHULE INWIL

Vor den Sommerferien wurden die alten Schultische im Rägeboge II weitergegeben, sodass die Schulzimmer neu möbliert werden konnten. Wir freuen uns sehr, dass wir zeitgemässes Mobiliar erhalten haben. Zwar ist die Flexibilität und Farbe für den einen oder anderen der Schülerinnen und Schüler bestimmt gewöhnungsbedürftig. Wir sind jedoch überzeugt davon, dass sich bald alle bestens daran gewöhnt haben und die Vorteile der schnell verstellbaren Möbel zu schätzen wissen.

*David Stephan,
Schulleitung*



MUSIKSCHULE

MUSIKSCHULE OBERSEETAL



Geburtsanzeige

Vor wenigen Tagen hat die Musikschule Oberseetal nach 2-jähriger Schwangerschaft das Licht der Welt erblickt. Mit ihren rund 60 Lehrpersonen und 600 Musikschülerinnen und -schülern, mit rund 35 verschiedenen Instrumenten, 40 Ensembles, Kursen und vielfältigen kulturellen Angeboten in der Fruchtblase verlief die Geburt auch ohne Corona- oder Ferien-Anästhesie zur grossen Freude ihrer Eltern, den vier Gemeinden Ballwil, Eschenbach, Hohenrain und Inwil. Sie alle freuen sich darauf, die grosse Welt der Musik mit Dir zu entdecken, ohne Schnuller aber mit Mundstücken, ohne Laufgitter aber mit Neugier, Harmonie und taktvoll.

Entdecke mit uns und www.bringdichzumklingen.ch.

Instrumente?

Musikinstrumente sind wertvolle Kreationen und kosten zwischen einer Nasenflöte und einem Einfamilienhaus. Trotzdem stehen an manchen Orten Instrumente klanglos und ungenutzt in einer Ecke, einem Estrich

oder Keller. Das ist schade. Wir sind dankbare Abnehmer, einerseits für unseren Kurs «Instrumentenkarussell», andererseits für Anfänger oder Familien, die mit kleinen Budgets zurechtkommen müssen. Rufen Sie uns an (041 449 90 16), wir holen Ihre Instrumente gerne ab und sind dafür sehr dankbar.

Alle Informationen finden Sie unter www.bringdichzumklingen.ch oder melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben beim Office der Musikschule Oberseetal unter admin@musikschule-oberseetal.ch oder Tel: 041 449 90 16.

*Herzlich
Roland Recher, Musikschulleiter*



JAHRESBERICHT

VEREIN KITA ZAUBERCHESCHTE



September 2019

Im September sind wir in unser 15-jähriges Betriebsjahr mit dem Jahresthema Zoo gestartet. Unsere Gruppenleiterin Barbara, absolvierte den Berufsbildnerkurs, um für die Ausbildung der Lernenden gerüstet zu sein. Mit den Kindern verbrachten wir die Tage mit viel Freispiel und der Einführung Thema Zoo mit den Arbeiten des Zoowärterers. Danach war jeder Monat ein anderes Tier geplant. Die Kinder lernten die Eigenheiten, Fressgewohnheiten, Geräusche und Bewegungen des jeweiligen Tieres kennen und konnten die Bewegungen nachahmen.

Oktober 2019

Für die dritte geplante Babygruppe im Obergeschoss haben wir uns auf die Suche nach einer Gruppenleiterin gemacht. Als erstes Tier wurde mit den Kindern die Giraffe thematisiert.

November 2019

Im November startete das CAS unserer Gruppenleiterin an der PH Luzern, welche auf der Schülergruppe tätig ist. Auch fand das Qualifikationsgespräch unserer Studentin HF Kindererziehung in Zug statt. Das zweite Tier zum Kennenlernen war der Affe. Am 14. November konnten wir vier

interessierte Jungs am nationalen Zukunftstag begrüßen. Wir waren überrascht mit wie viel Eifer sie die Zwischenmahlzeiten für die Kinder zubereitet haben und wie aufmerksam sie die Kinder beobachtet haben. Mit vielen neuen Eindrücken haben wir die Jungs verabschiedet.

Am 18. November fand die Kontrolle der Gemeinde statt. Im Anschluss daran erhielten wir erneut die Bewilligung für weitere zwei Jahre, ohne Auflagen. Am gleichen Tag erhielten wir Besuch aus Österreich. Der Bürgermeister einer Gemeinde im Vorarlberg und weitere acht Begleitpersonen waren bei uns zu Besuch, um sich einen Einblick in unsere KiTa zu verschaffen. Im November wurde als drittes Tier der Seelöwe eingeführt.

Dezember 2019

Anfangs Dezember begann der Aufbau der dritten Babygruppe. Die neue Gruppenleiterin Karin hat die neu angemeldeten Kinder eingewöhnt und die Räume eingerichtet. Im Dezember erwarteten wir auch den Besuch des Samichlaus. Natürlich musste dafür ein Säckchen hergestellt und verziert werden. Feierlich zog er um 17.45 Uhr ein und erzählte den Kindern die Geschichte, wie der Samichlaus zum

Schmutzli gekommen ist. Im Anschluss daran konnten die Kinder ihre Gaben bei ihm abholen. Als letztes Tier des Jahres 2019 war der Elefant an der Reihe. Mit ruhigem Spiel und der besonderen Adventsstimmung verbrachten wir die letzten Wochen vor den Betriebsferien.

Januar 2020

Die Vorbereitungen für die Lehrabschlussprüfung begannen. Auch die Termine für die Expertentätigkeit wurden bekanntgegeben. Für die Fasnacht wurden Instrumente gebastelt und die Räume «fasnachtlich» dekoriert. Gleichzeitig lernten die Kinder den Wolf besser kennen.

Februar 2020

Im Februar war es endlich soweit. Die Kinder kamen verkleidet und tanzten zur schrägen und schränzenden Musik der Guggenmusigen. Zum Zvieri genossen die Kinder an einigen Tagen nebst Rohkost auch Fasnachtschüechli. Das Chamäleon wurde als Tier des Monats vorgestellt, wohl passend zur bunten Zeit.

In den Medien wurden mittlerweile beunruhigende Nachrichten über ein neues Virus gemeldet. Es galt für mich eine Pandemieplanung zu erstellen, das Personal diesbezüglich zu schulen, Aushänge anzubringen und vermehrt Desinfektionsmittel und weiteres Schutzmaterial einzukaufen.

März 2020

Am 16.03.2020 wurden die Schulen geschlossen und einige der Eltern hatten beschlossen, ihre Kinder auch nicht mehr in die Kita zu bringen. Wir waren gezwungen Kurzarbeit anzumelden. Auch sämtliche Lehrabschlussprüfungen wurden abgesagt. Das Qualifikationsgespräch von unserem HF Studenten fand für einmal nicht in Zug statt, sondern über Videokonferenz. Es war eine neue und spannende Erfahrung für uns alle. Wir mussten leider auch sämtliche Teamsitzungen absagen, das es zu dieser



Zeit nicht erlaubt war, dass sich mehr als fünf Personen im gleichen Raum befinden. Aus den gleichen Gründen mussten wir auch unser geplantes Jubiläumstheater absagen, da wir keine Proben durchführen konnten. Auch die Elternabende, wie auch die von allen geliebte Pyjamaparty fiel dem Virus zum Opfer. Organisatorisch forderte die Pandemie einiges von uns ab. Plötzlich war kein Schutzmaterial mehr in den Läden vorhanden und wenn, war es nur zu einem grossen Mehrpreis erhältlich. Das Schwerpunktthema war im März bei den Kindern das Känguru.

Politisch wurden viele Entscheide gefällt, einer davon war, dass den Eltern die Kita-Kosten zurückerstattet werden sollen. Der deshalb grosse administrative Aufwand belastete zusätzlich diese Tage. Vor allem die unterschiedlichen Aussagen vom Verband, Kanton Luzern und des Bundes, wie auch die diversen Angaben zur Dauer der Ausfallentschädigung, verursachten einen grossen Mehraufwand. Am 13. Juli 2020 konnte dann das Gesuch im Kanton Luzern eingereicht werden.

April 2020

Unter den sich ständig veränderten Bedingungen verging der April. Das Wetter im April war wie immer veränderlich. Der Osterhase hoppelte vorbei und brachte den Kindern ihr gefülltes Osternest vorbei. In diesem speziellen Jahr wurde der Osterhase durch einen Lieferdienst unterstützt damit auch die Kinder, welche Zuhause betreut wurden, überrascht werden konnten. Das Jahresthema widmete sich im Monat April dem Zebra.

Mai 2020

Anfangs Mai zeichnete sich dann ab, dass am 12. Mai auch die Schulen ihren Betrieb wieder aufnehmen. Alle Kinder und Mitarbeitenden kehrten in die Zaubercheschte zurück und freuten sich sehr darüber, ihre Gspänli endlich wiederzusehen. Die Gruppenleiterinnen begannen mit den Abschiedsritualen für die aus-

tretenden Kinder. Liebevoll gestaltet erfuhren die Kinder so, wie lange sie noch bei uns sind. Das Monatstier im Mai war der Löwe.

Juni 2020

Da wir die Pyjamaparty nicht durchführen konnten gelang es uns, durch die Lockerungen bei der Anzahl der Personen, die zukünftigen KiGa- und Basisstufenkinder mit einem Besuch im Zoo zu überraschen. Die Aufregung bei den Kindern war gross, die Eltern haben sich über die Idee und Durchführung sehr gefreut. Als Tier des Monats wurde der Koala thematisiert.

Im Juni begannen wir auch mit der Begleitung der Kinder, welche im Sommer ins EG übertreten.

Durch gegenseitige Besuche und vielen Entdeckungsreisen in den Räumen konnten sich die Kinder gut vorbereitet an den Wechsel gewöhnen. Die Lernenden, welche ab August ins 2. Lehrjahr wechseln, haben sie dabei begleitet und werden ihre Ausbildung ebenfalls im Erdgeschoss weiterführen.

Juli 2020

Wir erfuhren, dass unsere Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat. Auch noch auf diesem Weg gratulieren wir dazu herzlich. Mit den Kindern thematisierten wir das Nashorn und schlossen Ende Juli das Jahresthema ab. Spaziergänge, Spielen im Innenhof und Spielplatz wurden angeboten. Es wurde gebadet, gesungen und viel Zeit im Freispiel verbracht. Die Grossreinigung fand statt und am 24.07.2020 konnten wir die meisten Kinder und das Team in die wohlverdienten Ferien verabschieden.

August 2020

Während den offiziellen Sommerferien wurden Umbauarbeiten in der Kita getätigt und die Teppiche von einem Profi schaumextrahiert.

Seit dem 10. August sind alle gesund zurückgekehrt und jetzt freuen wir

uns sehr auf das neue Jahresthema für die Kinder und auf viele neuen Dekorationen und Themen.

Aktuelle Zahlen August 2020

Kinder	112
Administration	1
Pädagogische Fachkräfte	9
Studenten HF	2
Lernende	5
Praktikantinnen	4
Zivildienstleistende	2
Miterzieher Schülergruppe	3

Einfach Danke!

Mein grosses und herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, welche die wichtige Arbeit mit den Kindern hervorragend gemeistert haben. Ich bedanke mich für das Engagement und die Hingabe zu ihrer Arbeit und die Ausdauer in dieser für alle herausfordernden Zeit! Ich bin stolz auf alle, sie haben einige Zeit unter erschwerten Voraussetzungen unsere systemrelevante Arbeit tatkräftig mitgetragen. Allen Eltern danke ich für ihr Vertrauen und die kooperative und gute Zusammenarbeit. Statt einer Probe für das Jubiläumstheater werden wir am 04.09.2020 mit dem Team einen schönen Abend verbringen und wie immer bei solchen Anlässen viele Erinnerungen austauschen. Ich freue mich sehr darauf und hoffe, dass wir ein paar unbeschwerte und fröhliche Stunden zusammen verbringen können.

Liebe Leserinnen und Leser der Ratsstube

Auch bei Ihnen bedanke ich mich herzlich für Ihr Interesse am Bericht und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen vor allem gute Gesundheit und eine schöne bevorstehende Herbstzeit.

Mit zauberhaften Grüssen!

Anita Stadelmann
Verein KiTa Zaubercheschte
Industriestrasse 72
6034 Inwil
041 448 47 57
info@zaubercheschte.ch
www.zaubercheschte.ch

JAHRESRÜCKBLICK 2019/2020

ERLEBNISPIELGRUPPE

30. August 2019

An diesen Tagen zum Kennenlernen machten wir gemeinsam eine feine Früchtebowle mit den Kidis. Alle schnitten eifrig die feinen Früchte klein. Anschliessend gingen wir bei schönem Wetter noch auf den Spielplatz beim Pfadihaus.



6. September 2019

Bei nicht so schönem Wetter bastelten wir mit den Kids eine schöne Blumenlandschaft für den Eingangsbereich der Spielgruppe. Aus den Handabdrücken der Kinder entstand die Wiesenlandschaft, wo nachher die schön ausgemalten Blumen mit den Kinderfotos aufgeklebt wurden.

13. September 2019

Wir marschierten durch den Wald bis zum Bauernhof von Fam. Scherrer. Nach dem Znüni fuhr das «Zügli» zum Bohnenfeld.



Sie pflückten eifrig Bohnen, welche sie dann nach Hause nehmen durften.

20. September 2019

Wir spazierten zum Bauernhof der Fam. Feierabend Kari und Helene. Die Kinder durften den Kühen Heu

füttern und die Kälber streicheln. Ausserdem bestaunten wir noch den Melchroboter.



27. September 2019

In der Schulküche backten wir einen Apfelkuchen und hörten noch eine Geschichte über einen Apfelbaum. Beim Znüni genossen alle Kids den leckeren, noch etwas warmen Kuchen.

18. Oktober 2019

Wir spazierten in den Wald beim Schulhaus, um Blätter zu sammeln für ein schönes Igelbild. Anschliessend malten wir in der Spielgruppe den vorgedruckten Igel aus.

25. Oktober 2019

Natürlich kurz vor Halloween bemalten wir Kürbisse mit lustigen Gesichtern!!! Ausserdem schnitten wir noch den Igel aus und klebten ihn auf ein langes Blatt, wo alle Igel der Spielgruppe in Reih und Glied marschieren. Dies wurde dann im Eingangsbereich der Spielgruppe aufgehängt.



Spielgruppe Farbtöpfli Inwil

8. November 2019

An diesen Tagen bemalten die Kids Teebeutel mit Lebensmittelfarbe. Anschliessend mussten wir die Teebeutel trocknen. Die schon getrockneten Teebeutel wurden dann mit der selbstgetrockneten Pfefferminze aus unserem Spielgruppengarten gefüllt.



15. November 2019

An diesen Tag verpackten wir zuerst alle Teebeutel in ein kleines Säckchen. Anschliessend marschierten wir in den Wald, wo der Jäger Reto Beck auf uns wartete. Die Kids lernten Spannendes über den Fuchs und den Dachs. Anschliessend «brätelten» wir eine Wurst bei der Jägerhütte.



22. November 2019

In der vorweihnachtlichen Zeit haben wir Alubüchsen verziert und Figuren aus altem Wachs ausgestochen. In die Büchse wurde ein Docht gestellt und mit den ausgestochenen Wachsfiguren gefüllt. Daraus entstanden schöne Dekorationskerzen.



29. November 2019

Mit Spritzglasur und Marzipan verzierten wir Lebkuchen.



6. Dezember 2019

Wir gingen in den Wald und kochten uns eine feine Buchstabensuppe und Würste auf dem Feuer.



13. Dezember 2019

Wir bastelten aus einer Zimtstange, Tannenzweigen und Knöpfen ein «Tannenbäumli». Ebenfalls machten wir aus einem Tannzapfen noch einen kleinen Engel.



20. Dezember 2019

In der Schulküche backten wir verschiedene Weihnachtsguetzli. Danach füllten wir sie in Säckli ab. Als Dekoration hängten wir die selbstgebastelten Tannenbäume noch an die Säckli.

10. Januar 2020

An diesem Morgen war ein schöner Spielmorgen in der Spielgruppe angesagt. Bei sonnigem Wetter gingen wir nach der Pause noch auf den Schulhausplatz und malten schöne Bilder mit Kreide auf den Boden.

17. Januar 2020

Bei kaltem Wetter durften wir uns mit Lucia Portmann an einem Liedermorgen auf den kommenden Frühling einstimmen. Wir lernten einige schöne Lieder, welche wir auch noch rhythmisch und mit Bewegungen untermalt haben.



24. Januar 2020

Janine Felder erzählte uns eine spannende Kamishibai-Geschichte vom «Ein neues Haus für Charlie» in der Bibliothek in Inwil. Nach der Geschichte durften die Kinder noch selbst verschiedene altersgerechte Bücher anschauen. Im Spielgruppenraum durften dann die Kids noch ein Ausmalbild der Schnecke «Charlie» ausmalen.



31. Januar 2020

In der Spielgruppe bei schlechtem Wetter draussen grundierten wir Pappeller für unsere Faschnachtsmasken und die Becher für das Osternest. Anschliessend machten wir noch einige Gesellschaftsspiele.

7. Februar 2020

An diesem Tag malten die Kinder die Gesichter auf die grundierten Pappeller. Ausserdem mussten wir noch unseren Kalender mit dem «Charlie» Bild fertigstellen.

14. Februar 2020

An diesen Tagen verzierten wir noch die lustigen Pappeller-Masken fertig. Als Vorbereitung auf die Fasnacht gestalteten wir noch Konfetti-Girlanden.



6. März 2020

Wir verzierten den vorgrundierten Becher zu einem Osternest. Nebenbei bereiten die Kinder noch ein Glas vor, wo wir zu einem späteren Zeitpunkt dann Kresse säen.

13. März 2020

Bei schlechtem Wetter verzierten wir noch die restlichen Gläser mit den Kindern für unsere Kresse. Ausserdem bemalten wir ganz viele Bierdeckel, aus denen ein Gesellschaftsspiel entstehen soll.



20. MÄRZ 2020 BIS 11. MAI 2020 CORONA-PAUSE

15. Mai 2020

Bei leicht feuchtem Wetter wagten wir uns an diesem Morgen in den Wald, um ein Feuer zu machen. Den Kids gefiel es im Wald. Trotz matschigen Verhältnissen. Sie konnten sich so richtig austollen und sahen anschliessend auch dem entsprechend aus. Die Würste vom Feuer genossen wir bei diesem Wetter umso mehr und als krönenden Abschluss durften wir noch Marshmallows bräteln.



29. Mai 2020

Bei sonnigem Wetter marschierten wir auf den Bauernhof der Fam. Rütter Markus und Claudia. Der Bauer erzählte den Kindern etwas über Kühe und Kälber. Nach dem Znüni durften sie sich noch auf dem Spielplatz spielen. Markus Rütter hat für die Kinder einen Seilzug bei einem Baum eingerichtet, auch gab es ein Holzklötz zum Nageln. Ausserdem konnten die Kids noch mit vielen Kinderfahrzeugen und Kinder-Verkehrstafeln einen Parkour gestalten.



5. Juni 2020

An diesen Tagen spazierten wir zum Feuerwehrmuseum. Walti Amstutz (Feuerwehrmann) und Ciri Salierino (Polizist) empfingen uns und wir mussten zuerst einmal die Kinder in 2 Gruppen teilen. Die erste Gruppe durfte zuerst mit Walti Amstutz das Museum besichtigen und die zweite Gruppe durfte in der Zwischenzeit mit Ciri Salierino ein Probefeuier für Kinder selbst löschen und mit einem Spielzeug-Feuerwehrauto auf dem Vorplatz herumfahren. Nach dem Znüni wurden die Gruppen gewechselt. Am Schluss gab es vom Polizisten noch ein kleines Geschenk für alle. Als wir dann frühzeitig im Schulhaus zurück waren, spielten wir noch etwas auf dem Schulhausplatz.



19. Juni 2020

Bei schönem kaltem Wetter spazierten wir zum Bauernhof der Fam. Feierabend Bruno und Melanie. Die Kinder lernten Interessantes über die Schweine. Sie durften sogar die kleinen Ferkel in die Hand nehmen. Nach einer Stärkung marschierten wir wieder retour zum Schulhaus.



26. Juni 2020 Abschlussreise

Wir wanderten bei schönem Wetter auf den Hof der Fam. Kramis Benno und Barbara. Die Kids striegelten und sattelten die Ponys. Nach dem Znüni durften die Kinder die Ponys durch den Wald reiten.

Nach dem Rückritt durch den Eibeler Wald und einem kurzen Spaziergang gelangen wir an die Brätelstelle beim Pfadihaus. Über den Mittag genossen wir unsere Würste und unsere feinen selbstgemachten Waffeln vom Feuer.

Um 13.45 Uhr mussten wir schon wieder langsam auf den Heimweg, um alle Mamis, Papis etc. auf dem Schulhausplatz zu treffen.



Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst und hoffen, dass den Kids der Start ins neue Schuljahr geglückt ist. Ausserdem möchten wir uns nochmals von Herzen bedanken bei all den Erlebnis-Betrieben etc., die wir mit den Kindern über das ganze Jahr besuchen konnten.

*Das Erlebnisspielgruppen-Team der
Spielgruppe Farbtöpfli
Gaby Bachmann, Anita Bucher
und Rita Barmet*

JAHRESRÜCKBLICK 2019/2020

SPIELGRUPPE



Nach den Sommerferien durften wir im August 2019 mit 45 Kindern ein neues Spielgruppenjahr starten. Dieses Jahr führen wir vier Morgengruppen.

Das Jahresthema gestalteten wir mit dem Bilderbuch «Die kleine Biene Hermine». Zum Einstieg erzählten wir die Geschichte von der kleinen Biene Hermine, welche im Wald und auf der Wiese lebt. Zusammen mit ihren Artgenossen sucht sie nach Nektar und verteilt Pollen. Doch dann zerstört ein Bagger den Wald, und die Bienen müssen ein neues Zuhause suchen ...

Im Anschluss bastelten wir eine Biene mit einem Foto des Kindes. Dieses haben wir dann in der Garderobe bei

der Spielgruppe aufgehängt, es entstand eine Bienen-Landschaft mit Bienenstöcken. Die Kinder haben sich riesig darüber gefreut.

Natürlich durfte auch dieses Jahr die «Mamipost» nicht fehlen. Diese fertigten wir mit den Kindern aus Plachenstoff an. Wir zauberten aus zwei Rondellen-Plachenstoff und Flügeln eine wunderschöne Biene auf die «Mamipost».



Die Bienen begleiteten uns die ganze Zeit bei diversen Bastelarbeiten, Sing- und Kreisspielen und weiteren grossartigen Aktivitäten.

Nach den Herbstferien begannen schon bald die Vorbereitungen für den Samichlaus. Mit viel Eifer wurde aus einem Tetrapack eine schöne Laterne gezaubert, welche mit vielen farbigen «ausgestüpferten» Sternen verziert wurde. Das Samichlaus Sprüchlein haben wir geübt und konnten es alle ganz gut. Somit war die Zeit reif, um den Samichlaus im Wald abzuholen und auf den Dorfplatz zu begleiten.

Einen weiteren Höhepunkt hatten wir mit dem traditionellen «Gritibänz» backen in der Schulküche.



Spielgruppe Farbtöpfl Inwil

Daraufhin folgten nun die schöne Adventszeit und die Zeit der Geheimnisse. Schliesslich durften die Weihnachtsgeschenke für die Eltern vorbereitet werden. Die Kinder haben voller Freude einen breiten Malpinsel bemalt und verziert, aus dem entstand ein «Samichlaus-Kopf». Am Schluss verpackten die Kids mit viel Freude und Eifer das Elterngeschenk ganz allein. In dieser besinnlichen Vorweihnachtszeit begleitete uns auch dieses Jahr wieder ein schönes Weihnachtsbilderbuch. Jede Gruppe schloss diese Adventszeit mit einer kleinen Weihnachtsfeier ab, bei Speis und Trank. Die Kinder lauschten bei Kerzenlicht gespannt noch dem Schluss der Weihnachtsgeschichte.



Mit unserem Jahresthema «Bienen» begaben wir uns im Januar an das diesjährige Fasnachtsthemo. Mit viel Spass gelang es uns aus Abfallsäcken und gelber Klebefolie ein Kleidchen für kleine Bienen herzustellen. Aus einem gelben «Bauhelm» bastelten wir ein Bienenkopf mit schwarzen Streifen und zwei Fühlern, welcher als Kopfschmuck diente.





An einem Morgen haben wir in Zusammenarbeit mit den Eltern die Kleider und den Kopfschmuck gebastelt und verziert. Es wurden wieder einmal wunderschöne Exemplare gezaubert. Hier möchten wir uns im Namen vom ganzen Farbtöpfli-Team bei allen Eltern ganz herzlich bedanken für die grossartige Zusammenarbeit.

Nach dem grossartigen Fasnachtsumzug als Bienen an der Dörrlifasnacht in Eibu ging unser Spielgruppenjahr in die zweite Runde. Zu unserem Bedauern kam dann die unverhoffte Corona-Krise!!!

Zum Glück konnten wir schon im Voraus für Ostern ein Osternest basteln. Wir fertigten aus einem Sechser-Eierkarton, Hasenkopf, Hasenohren und einem Pummelschwanz ein wunderschönes Osternest «Osterhäsli» an. Zuallerletzt haben wir Leiterinnen das Osternest noch mit Ostergras gefüllt. Vor Ostern konnten wir dann das gebastelte, gefüllte Osternest noch allen Kindern der Spielgruppe verteilen.



CORONA-PAUSE

Bei meist schönem Wetter durften wir nach der Coronapause wieder in die Spielgruppe zurück. Wir verbrachten dann möglichst viel Zeit draussen im Wald oder auf dem Spielplatz. Ausserdem mussten wir auch noch das Abschlussgeschenk für die Kinder fertig basteln.

Am Ende des Spielgruppenjahres begleitet uns nochmals das Thema «Bienen». Unsere letzte gemeinsame Bastelarbeit wird eine Biene sein, welcher den Kindern ein schönes Andenken an die Spielgruppe sein soll.

Zum Abschluss konnten wir unser alljährliches Morgenessen mit den Eltern nicht durchführen. Anstelle des Morgenessens machten wir über den Mittag einen Mini-Ausflug in den Wald. Dort konnten wir bei der Grillstelle eine Wurst grillieren und all unsere feinen Sachen essen. Die Kinder freuten sich jetzt schon auf all die vielen Süssigkeiten, die sie dabei hatten.

Um 14.00 Uhr trafen wir uns mit den Eltern zum finalen Abschluss auf dem Pausenplatz der Schule Inwil.



Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst. Ausserdem möchten wir uns nochmals von Herzen bedanken.

*Das Spielgruppe Farbtöpfli Team
Anita Bucher, Bea Eberle,
Gaby Bachmann, Chrigi Felder,
Rita Barmet, Eveline Suter*

FERIENBETREUUNG IM HERBST

CHENDERHAND KINDERBETREUUNG SEETAL

Die Ferienbetreuung von Chenderhand – Kinderbetreuung Seetal findet in den Herbstferien statt!

Vom 5. bis 9. Oktober 2020 ist das Betreuungs-Team wieder für Sie und Ihre Kinder da. Auch kurzfristige Anmeldungen sind möglich!

In diesen Sommerferien ist die Ferienbetreuung wieder voll durchgestartet. Die Eltern konnten ihre Kinder mit gutem Gewissen dem professionellen Betreuungsteam von Chenderhand anvertrauen und wur-

den am Abend von glücklichen und zufriedenen Kindern empfangen. Mit viel Freude und Elan bereitet sich nun das Betreuungsteam auf die Herbstferienbetreuung vor. Spass, Bewegung, Kreativität, das alles und vieles mehr, bieten wir unseren Ferienkindern rund in und ums Schulhaus Avanti in Hochdorf. Wir schaffen tolle Erlebnisse. Diesen Herbst zu einem familienfreundlichen Spezial Tarif, Geschwisterrabatt und Ermässigung bei mehrtägiger Betreuung. Die Geschäftsleiterin Jolanda Stadelmann begründet diese Tarifsenkung damit,

dass die Corona-Situation für sehr viele Familien auch finanzielle Folgen hatte. «Wir möchten die Eltern in jedem Bereich entlasten. Sie sollen beruhigt arbeiten gehen können und ihre Kinder in guten Händen wissen. Wir freuen uns sehr auf eine kunterbunte aufgestellte Kinderschar.»

Informationen und Anmeldeformular finden Sie unter www.chenderhand.ch.

*Jolanda Stadelmann,
Geschäftsleiterin
von Chenderhand Seetal*





«Flotte Lotte sticht in See»

Die Flotte Lotte stand bereit und die Schiffsbesatzung war voller Vorfreude am 04.07.2020 auf dem Dorfplatz. Gemeinsam mit den Touristen von der Wolfstufe starteten wir in das Abenteuer.

Unsere Reise führte uns nach Italien durch die Türkei bis hin nach Ägypten. Dort durften wir mithilfe unserer Bordkarte auf die Flotte Lotte einbooten. Bereits in der ersten Nacht verliessen wir den Suezhafen und fuhren den Suezkanal hinunter.

Unser erster Halt machten wir in Madagaskar, wo wir uns auf Entdeckungstour begaben. Dabei stellte uns King Julien einige Fallen. Wieder an Bord ging unsere Reise weiter nach Australien, wo uns zwei Aborigines ihre Kultur etwas näherbrachten. Mit einem selbst gemachten Bumerang und traditionellen Zeichnungen im Gepäck führte unsere Reise weiter nach Japan. Kaum angelegt mussten wir feststellen, dass wir nicht berechtigt waren, an diesem Hafen zu bleiben. «Brodli» von der Schiffsbesatzung, der als einziger auf dem Schiff geblieben war, musste mit dem Schiff einen Hafen auf der anderen Seite des Landes anfahren. Damit wir rechtzeitig wieder auf unser Schiff gelangen, mussten wir einen weiten Weg zu Fuss und mit dem Zug auf uns nehmen. Die Wanderung führte uns durch die Wälder und Dörfer von Japan.

Nach der langen Wanderung gönnten wir uns einen Tag auf See. Wir genossen die Meeresluft und kühlten uns

mit einer Wasserschlacht etwas ab. Der traditionelle «Meitschi und Buebe» Nachmittag durfte natürlich auch nicht fehlen.



Unsere Reise war schon weit vorge-schritten und am Morgen nach unserer Fahrt auf See kamen wir in Hawaii an. Wir machten uns in Hawaii mit dem Zug zu einem Gewässer auf. Bei uns in der Schweiz kennt man solche speziellen Gewässer unter dem Namen «Badi». Juuhuu es hatte sogar ein Klettergerüst über dem Wasser.

Am nächsten Tag führte unsere Reise Richtung Mexiko. Doch in der Nacht kam es zu einem Überfall der «So-MaliDas» Piraten. Sie griffen unsere Flotte Lotte an. In einer runde Schiffchenversenken konnten wir sie besiegen. Etwas müde, sind wir später in Mexiko angekommen.

Wir besichtigten eine Avocado-Plantage und halfen bei der Bewässerung der Bäume. Dabei mussten wir achtgeben, dass uns das Avocado-Kartell nicht erwischt. Als Dank erhielten wir einige Avocados, welche wir zu einer Guacamole verarbeiteten.

Mit diversen Dips und Getränken sties-sen wir bei einem Apéro auf unseren letzten Abend auf der Flotten Lotte an. Nach einer «Aufräum-Bolognese» konnte die Party beginnen und wir feierten bis spät in die Nacht.

Die Flotte Lotte begab sich danach wieder auf See, durch den Panama-kanal führte die letzte Reise nach Spanien. Dort angekommen verlies-sen wir das Schiff und verabschiedeten uns bereits von einem Team-mitglied unserer Schiffsbesatzung. Durch Spanien und Frankreich reisten wir zurück in die Schweiz, wo wir von unseren liebsten in Empfang genom-men wurden.

Die Schiffsbesatzung möchte sich hiermit bei allen Touristen bedanken und wir freuen uns, dass ihr die Rei-se zusammen mit der «Flotten Lotte» auf euch genommen habt. Gemein-sam haben wir die Welt entdeckt und Neues erlebt.



Liebe Grüsse

*Die Schiffsbesatzung
Kapitän Balu, Schiffsmatrose Ansio,
Reiseleiter Milo, Fotografin Jaga,
Bademeister Crasch, der Küchenchef
Brodli und die Schiffsmanagerin
Minnio*



«Hot oder Not, ich bin ein Gott, #HNG»

Am Morgen des 6. Juli 2020 versammelten sich unsere Viertelgötter auf dem Eibeler Dorfplatz, um einer Götterfeier beizuwohnen. Nachdem sich alle Götter vorgestellt hatten, machten wir uns auf den Weg zum Lagerplatz der in Seon, Aargau lag. Mit unserem Zwei-Täger Gepäck auf den Schultern, liefen wir das erste Stück bis nach Aesch. Dort angekommen richteten wir unsere Schlafplätze ein. Am Abend gab es zur Vorfreude auf das Göttertreffen eine grosse Party. Müde und erschöpft gingen wir schlafen.

Am nächsten Morgen packten wir all unsere Sachen und machten uns auf den letzten Abschnitt unserer Wanderung. Auf dem Lagerplatz angekommen, stellten wir zuerst mal unser Lager auf. Am Abend wurden wir durch einen lauten Knall aus unserer super Stimmung gerissen. Aus unerklärlichen Gründen wurde Chamulculo, Gott des Chaos, tot in seinem Zelt aufgefunden. Um ihm die letzte Ehre zu gebühren, wurde eine Gedenkfeier einberufen. Mit mulmigem Gefühl gingen wir alle schlafen. Immer noch schockiert vom Vortag ging es aber weiter mit unserem Aufbau. Während des Mittagessens fiel uns auf das Voluta, Gott des Genusses, sich komisch verhielt, zogen aber den Schluss, dass er immer noch schockiert war. Den Abend gestalteten die Fähnli selbst, indem sie verschiedene Desserts zubereiteten, um Voluta wieder aufzumuntern.

In der Nacht wurden wir durch Morpheus, Gott des Schlafes, geweckt. Er befahl uns, nicht mehr zu schlafen solange hier solch komische Sachen passieren. Nach einem Postenlauf assen wir genüsslich unser Z'Morgen als es einmal laut knallte. Voluta wurde ebenfalls tot aufgefunden. Bei ihm lag ein Brief und darin stand, dass sich der Verantwortliche für die Morde mit uns um drei Uhr treffen möchte. Getrieben durch die Angst versammelten wir uns, und besprachen unser weiteres Vorgehen. Durch ein Mister X und ein Fightgame sollten wir lernen, wie man eine Person auf findet und fangen kann. Um 2:30 Uhr machten wir uns zum Treffen auf. Doch anstatt dem Verantwortlichen fanden wir nur eine Puppe. Daraufhin verstarb Morpheus an Schlafmangel. Durch den Tod dreier Götter, nahmen sich die anderen Götter daraufhin einen Tag frei und liessen die halben Götter ihr Programm durchführen. Sie übten sich im Volkssport der Götter, im Quidditch. Den Abend liessen sie dann mit einem Herzblatt ausklingen.

Durch komische Laute wurden dann die Halb- und Viertelgötter am nächsten Tag aus ihren Träumen gerissen. Die «Altpfader» haben die Macht übernommen und die Leiter eingesperrt. Mit verschiedenen Stafetten konnten dann diese am Mittag befreit und die «Altpfader» vertrieben werden. Aktionix, Gott der Aktivität, verstarb daraufhin an den Folgen des Bewegungsmangels. Das Traditionelle Guggeli am Samstagabend durf-

te trotz aller Strapazen der letzten Woche nicht fehlen. Um ein grosses Feuer zu machen, wurde eine Stunde lang intensiv Holz gesucht. Leider verstarb dadurch Forestus, Gott des Waldes, weil es kein Wald mehr hatte. Am darauffolgenden Tag benötigten wir zuerst mal eine längere Pause, um die ganze Situation zu überblicken. Das Komitee für göttliches Wohlbefinden hatte uns eine Nachricht zukommen lassen, dass wenn es so weiter geht, die Feier komplett ausgesetzt wird. Um dies zu verhindern trainierten wir daraufhin unsere Pfaditechnik, um uns besser vor dem Unbekannten zu schützen. Aus unerklärlichen Gründen verstraben am Abend dann Alma, Gott der Fürsorge, und Nobix, Gott der Höflichkeit. Mit einem Formular, dass vor dem Tod ausgefüllt werden musste, konnten die Götter sterben, kamen aber als Geister wieder. Nobix füllte dieses Formular nicht aus und verliess uns mit ihrem Tod für immer. Traurig durch die vielen toten Götter, machte DJ Lalao, Gott der Musik, am nächsten Morgen eine Schlagerparty. Ermüdet durch diese Party bastelten wir danach unsere Lagerabzeichen und liessen unsere T-Shirts und Pulli bedrucken. Vor Übermüdung und Überanstrengung verstarb am Mittag DJ Lalalo.

Der Gott der Zeit, Vortex, drehte komplett durch und stellte die Zeit zurück so dass der Mittag zur Nacht wurde. Aus diesem Grund gingen wir schlafen. Die Zeitveränderung bewirkte, dass wir am Abend aufstanden,

um das Z'Morge zu essen. Da nur noch wenige Götter lebten, fassten wir den Plan den Mörder diese Nacht zu entlarven. Durch ein Riesen Cluedo konnten wir viele Hinweise sammeln, die uns auf vier Verdächtige schliessen liessen. Mithilfe des Lagergerichts soll am Mittwochabend ein Urteil gefällt werden. Am nächsten Tag stand die Badi an. Wir alle freuten uns auf das kühle Nass, jedoch kehrten nicht alle auf den Lagerplatz zurück. Nika, unser Gott des Styles, ist in der Badi tragisch ertrunken. Um die neuen Viertelgötter aufzunehmen und den verstorbenen Göttern zu gedenken, vollzogen wir eine grosse Gedenkfeier mit anschliessendem Pfadiversprechen. Ebenfalls bekamen die neuen Viertelgötter in der Nacht ihren Pfadinamen und wir

begrüssten am Morgen Loota, Jakumbu, Chäch, Vitae und Industrio. Durch die ausserordentliche Lage haben wir uns dazu entschieden, dass Lager abzubauen. Während des Abbaus verstarben drei weitere Götter.

Am Abend war es dann soweit, dass Lagergericht stand an und die mutmasslichen Mörder sollten gefasst werden. Jedoch kam die Jury zu keinem einstimmigen Ergebnis, weshalb die Sitzung vertagt wurde. Beim Z'Morgen drehte Amato durch und riss alle Bauten auf unserem Lagerplatz nieder.

Kurz vor dem Abend wurde er tot im Wald aufgefunden. Die verbleibenden zwei Götter lieferten sich einen Kampf, wobei Aquarius, Gott



des Wassers, all seine Taten gestand. Odin, «Allvater» der Götter, vernichtet daraufhin Aquarius um Gerechtigkeit walten zu lassen. Am nächsten Tag machen wir uns alle etwas betrübt auf den Heimweg. In Eibu angekommen wurden alle herzlich begrüsst und willkommen geheissen. Odin entschuldigte sich bei den Halb- und Viertelgöttern für die Unannehmlichkeiten, verabschiedete sich und verschwand im Wald, wo ein lauter Knall ertönte.

SOLA-BERICHT PIOSTUFE 2020

PFADI EIBU



«Pios in Action»

Am Dienstagabend startete unsere Pioreise nach Bremgarten. Als Zwischenziel liefen wir zur Waldhütte Leimbach. Auf dem Weg dahin wurden wir durch eine staatliche Behörde auf Schmuggelware kontrolliert. Leider konnten wir dadurch nicht viel Geld mitnehmen. Am nächsten Morgen machten wir uns weiter auf den Weg nach Bremgarten, um eine mysteriöse Botschaft abzuholen. Auf Grund eines grossen Gebirges machten wir einen Abstecher in die Kletterhalle Lenzburg und trainierten uns

dabei die wichtigsten Klettertechniken an. Danach ging es weiter über Stock und Stein nach Schongau wo unser zweiter Übernachtungsplatz war. Jetzt ist es angesagt im Heu zu übernachten. Nach einer langen Nacht stand uns noch eine Flussüberquerung bevor. Die Badi Muri nahm uns dafür herzlich auf. Plötzlich verschwanden alle Leiter und die Pios waren auf sich allein gestellt und mussten nun den letzten Teil nach Bremgarten alleine bewältigen, um dort die mysteriöse Botschaft abzuholen. Die Leiter hiessen die Pios

am Freitagmittag erfolgreich auf dem Lagerplatz willkommen und gratulierten ihnen zum gelungenen Spielabschluss. Nach kurzem Überlegen fanden die Pios heraus, dass sie sich das ganze Jahr hinüber in einem Überlebensspiel befanden. Es war eine großartige Woche mit guten Erinnerungen. Die zweite Woche verbrachten die Pios mit der Pfadistufe in der Götterwelt.

Wir freuen uns auf das kommende Piojahr.

DER «MISTER TURNVEREIN INWIL» TRITT AB – NACH ÜBER 50 JAHREN FREIWILLIGENARBEIT



TV INWIL

Der 2. Juli 2020 wird Paul Buchmann und dem TV Inwil in besonderer Erinnerung bleiben. Nach über 50 Jahren Freiwilligenarbeit (!) hat Paul sein letztes Training geleitet und ein grosses Kapitel abgeschlossen. Fast 300 Weggefährten erwiesen ihm kurz nach Trainingsende die Ehre und überraschten ihn mit einer speziellen Aktion.

Dem schlechten Wetter zu trotz säumten nämlich viele ehemalige und aktive Schützlinge den Weg von der Turnhalle bis zum Gemeindezentrum, um Paul nach seinem letzten Training Spalier zu stehen. Teils mit Seifenblasen, teils mit alten Vereinskleidern bekleidet, standen sie da und jubelten Paul zu, als dieser umringt von Vereinsfahne und dem aktuellen Vereinspräsidenten durch die Menge lief. Sichtlich gerührt lachte und winkte er zurück, im Wissen, dass ein sehr grosses Kapitel soeben zu Ende gegangen war.

Leiter, Motivator, Organisator und grosser «Chrampfer»

Es ist schwierig, Pauls Verdienste in Kürze zu beschreiben. Aber was sicher ist: Paul hat den TV Inwil so

geprägt wie kein anderer! Über 50 Jahre lang war er in den verschiedensten Funktionen aktiv – als Leiter, Motivator, Organisator und grosser «Chrampfer». Unvergessen bleiben etwa seine Verdienste für die Jug- und Leichtathletiklager, Meetings, für den Schnellsten Eibeler, die beiden Cross-Schweizermeisterschaften 1994 und 2005 oder für die Jugitage mit jeweils über 1'000 Kindern. Als Trainer und Motivator hat Paul den TV Inwil Ende der 90er Jahre zu einer schweizerischen Leichtathletik-Hochburg hochgearbeitet und verpasste mit seinem «kleinen» Verein nur knapp den Aufstieg in die höchste Liga der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft. Zudem konnte er in seiner aktiven Zeit als Trainer und Technischer Leiter mit verschiedenen Athleten Titel an Schweizermeisterschaften gewinnen. Paul Buchmanns soziales Engagement war über etliche Jahre hinweg eine riesige Bereicherung – für den TV Inwil, aber auch für das ganze Dorf.

Über eine Million Franken wert

Kein Wunder, zollten Paul Buchmann denn auch Gemeindepräsident Josef Mattmann und der ehemalige Gemeinderat und jetzige Regierungs-

rat Fabian Peter grossen Respekt. Am Dankes-Apéro im Möösli hob Peter in seiner Videobotschaft nicht nur die sportlichen Verdienste hervor, sondern auch Pauls Charakter: «Viele der guten Werte, die du uns vermittelt hast, wie etwa Durchhaltewille, Ausdauer, Geduld aber auch Geselligkeit, haben wir alle auch ins Private oder ins Berufsleben mitnehmen dürfen.» Und Gemeindepräsident Josef Mattmann zeigte in einer groben Rechnung auf, dass Pauls Engagement wohl über eine Million Franken wert wäre. Für einen Verein – unbezahlbar.

Im Jahr 2015 hatte Paul die kantonale Auszeichnung zum Ehrenamtlichen des Jahres trotz seinem Engagement ganz knapp verpasst. Wir sind uns einig, weshalb: Pauls Verdienste sind weit mehr wert als ein Titel für ein Jahr. Gäbe es auch die Auszeichnung «Ehrenamtlicher des Jahrzehnts», dann wäre Paul Buchmann diese Auszeichnung gewiss – für uns sogar fünf Mal in Serie! Der Turnverein Inwil, alle Weggefährten und Leichtathletikfreunde danken Paul Buchmann an dieser Stelle nochmals herzlich für sein riesiges Engagement. Merci – Mister Turnverein Inwil!



Apéro



Oben: Spalierstehen kurz nach Trainingsende, von der Turnhalle bis ins Möösli.

Unten: Paul Buchmann mit dem aktuellen Vereinspräsidenten Martin Suter.

YOUNGSTERCAMP 2020 IN SEDRUN

TV INWIL

Lange war es unsicher, ob das dies-jährige Youngstercamp überhaupt stattfinden wird. Obwohl die Situation auch noch im Sommer etwas speziell war, haben wir uns entschieden, das Lager trotzdem durchzuführen. 62 Kinder freuten sich am Samstag, 1. August 2020, auf eine sportliche und spielerische Woche in Sedrun. Mit dem Car fuhren wir Richtung Bündnerland zu unserem Lagerhaus Aurora. Kaum angekommen, wurden die Kinder in ihre Gruppen für die Lagerolympiade eingeteilt und durften gemeinsam ihre Teamflagge basteln. Der anschliessende Spaziergang durch Sedrun verlieh den Kids etwas Ortskenntnis und bereits etwas Müdigkeit. Der 1. August 2020 wurde natürlich dennoch gefeiert und die Kids durften nach einem leckeren Glace einen Zuckerstock bestaunen.

Am Sonntagmorgen spielten die Teams gegeneinander Mister X, bei dem es darum ging, sich bei verschiedenen Aufgaben Geld zu erspielen, um sich möglichst gute Informationen zum Mister X zu erkaufen. Am Nachmittag stand zum ersten Mal die Lagerolympiade auf dem Programm. Bei Berglauf oder Schuhweitwurf gaben die Kids bereits alles und zeigten, dass sie um jeden Punkt kämpfen wollten.



Der Montag begann leider sehr kühl und regnerisch. Wir konnten zum Glück die Sporthalle in Sedrun für diesen Tag mieten und haben dort das Spielturnier und weitere Disziplinen der Lagerolympiade durchgeführt.

Auch der Dienstag begann etwas regnerisch und zwang uns, einen weiteren Tag im Lagerhaus zu verbringen. Bei Geschicklichkeits- und Glücks-

spielen konnten auch die Kleinsten mit den Grossen mithalten. Als das Wetter am Nachmittag wieder etwas besser wurde, unternahmen wir eine kleine Wanderung.



Das Wetter am Mittwoch zeigte sich von seiner schönsten Seite, deshalb haben wir uns entschieden, die grosse Wanderung durchzuführen. Eigentlich hatten wir eine Zweitagestour geplant, jedoch spielte das Wetter Anfang der Woche leider nicht mit. Wir wagten es nun, mit einigen Kids diese Tour in nur einem Tag zu machen. Diese Kids zeigten während der rund 10-stündigen Tour eine unglaubliche Leistung. Müde, aber unglaublich stolz kamen sie am Abend von dieser Wanderung zurück. Auch die restlichen Kids zeigten eine super Leistung und liefen fast sechs Stunden durch das Val Maighels. Belohnt wurden sie beim Mittagstrast mit einem Ausblick auf zahlreiche «Steinmandli».

Beim Hindernislauf, Jasskartenwerfen oder Papierfliegerweitwurf kämpften die Teams am Donnerstagmorgen wieder um wichtige Punkte für die Lagerolympiade. Die leckeren Burger am Mittag im Freien gaben anschliessend allen wieder genügend Energie, um am Nachmittag das eher frische Wasser des Lag da Claus zu geniessen. An diesem Nachmittag blieb niemand trocken, denn eine Wasserschlacht zog sich über mehrere Stunden hin.



Am Abend konnte schliesslich jede Gruppe ihre einstudierte Vorführung präsentieren. Die Lachmuskeln wurden bei den unterhaltsamen Darbietungen arg strapaziert.



Am Freitag wanderten wir alle gemeinsam nach Disentis. Dort haben wir den Nachmittag mit Minigolf verbracht. Am Abend stand nun die lang ersehnte Rangverkündigung an. Alle waren gespannt, was sie über die Woche hinweg für ein Resultat erreicht haben. Der grossartige Gabentisch hatte für jedes Kind etwas zu bieten.



Die Putzmannschaft reinigte am Samstag schliesslich gewissenhaft das Lagerhaus, bevor wir bereits wieder den Heimweg antraten.

Das Lager war einmal mehr sensationell und wir möchten allen, welche dieses Lager möglich gemacht haben, ganz herzlich danken. Die Leiter haben ihre Aufgaben mit viel Begeisterung wahrgenommen und die Küchencrew hat uns die ganze Woche kulinarisch verwöhnt.

Vielen herzlichen Dank allen Sponsoren für die Unterstützung. Dieses Lager ist ein wichtiger Teil der Eibeler Bevölkerung und wir freuen uns bereits jetzt, dieses in zwei Jahren wieder durchführen zu können.

JAHRESBERICHT MUKI 2019 / 2020

TURNERINNEN INWIL



Am 2. September 2019 habe ich mit einer MUKI Gruppe gestartet. Mein Herz klopfte ganz fest ... oh Gott ... war ich wieder einmal nervös, aber ich denke, das waren die Kinder bestimmt auch. Kaum angefangen, verging auch schon die Nervosität. Es war ein toller Start in das neue MUKI Jahr.

Während der Adventszeit an einem Samstag, gab es ein VAKI Turnen. Wir haben die Schildkröte Konstantin auf seiner Reise begleitet. Über Stock und Stein ging die Reise. Zum Schluss bekamen alle Teilnehmer ein «Schogibrötli» von der Bäckerei Brioche. Mmmh, war das lecker!

Gut gestartet ins neue Jahr, durften wir wieder spannende Abenteuer erleben. Leider hat uns gegen Schluss des MUKI Turnen das Coronavirus dazu gezwungen, mit dem Turnen aufzuhören. Schweren Herzens habe ich die Mamis informiert, dass es keine Möglichkeit gibt zu Turnen.

Für die Osterlektion habe ich mir Gedanken gemacht, wie der Osterhase zu den Kinder kommt. Mit meinem KITU Team haben wir eine Corona konforme Schnitzeljagd organisiert.

Nach den Osterferien wäre nur noch 4-mal MUKI Turnen gewesen, aber mit den Vorschriften war es noch nicht möglich, das Turnen wieder durchzuführen.

Für das Abschlussturnen planten wir deshalb wieder eine Schnitzeljagd durch das Dorf. Die Kinder und Eltern mussten gut aufpassen, denn es gab eine Karte mit Plan. Am Ende der Schnitzeljagd, gab es für die fleissigen Kinder ein Geschenk.

Ein grosses Dankeschön an die Eltern und Kinder, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Es war eine schöne Zeit mit euch. Ich werde euch vermissen.

Conny Kunz

JAHRESBERICHT KITU 2019/2020

TURNERINNEN INWIL



Am 2. September 2019 starteten wir mit zwei Gruppen KITU 1 und mit einer Gruppe KITU 2. Wie immer haben wir in der ersten Lektion unsere KITU Regel bekannt gegeben. Mit grossen Augen hörten uns die Kinder gut zu. Für die erste Lektion planen wir immer was einfaches. Wir wollen zuerst die Kinder kennenlernen und mal schauen wie sie körperlich fit sind. Natürlich wollten auch die Kin-

der uns kennenlernen. Schnell hatten sie vertrauen zu uns und suchten unsere Nähe.

Im ersten Halbjahr gab es viele spannende Turnstunden. Für die Weihnachtslektion luden wir alle Kinder der KITU 1 und 2 ein, für eine Spiel und Spass Lektion. Zum Schluss gab es ein Guetzli die Ursi selbst gebäcken hat.

Frisch und gestärkt nach den Weihnachtsferien, ging das Kinderturnen wieder weiter.

Für die letzte Lektion vor der Fasnacht, durften sich alle Kinder verkleiden. Da gab es Piraten, Kätzchen, Monster, Cowboys ... und vieles mehr. Es war eine bunte, lustige Lektion.



Wie auch beim MUKI, mussten wir vor den Ostern unsere Lektion absagen. Es gab aber trotzdem ein Osterprogramm wie beim MUKI. Coronagerecht führten wir eine Schnitzeljagd durch mit vier Posten. Am Ziel angekommen, gab es ein Hase aus Schokolade.

Nach den Osterferien starteten wir nicht mehr mit dem KITU. Schade, aber einen Abschluss mit einer Jagd

durch das Dorf hatten wir doch noch geplant. Die Kinder bekamen eine Karte mit sechs Aufgaben. Am Ziel angekommen, mussten sie noch den Tresor knacken. Was für eine schöne Überraschung... ein Sack voller Geschenke! Die Kinderaugen wurden ganz gross, als sie den Sack raus nahmen.

Wir danken den Kinder für das tolle Mitmachen und das Vertrauen

zu uns. Es war eine schöne Zeit mit euch. Natürlich geht ein grosses Dankeschön an mein Team. Gabi, Claudia und Ursi: Danke, ihr seid die Besten! Es ist schön, mit euch zusammen in einem Team zu sein.

Nun freuen wir uns wieder auf einen neuen Start.

Conny Kunz

TRAININGSZEITEN FRAUEN



	Wann	Wo
Gruppe A FunTone®, Bodyforming, Step	Mi 19.30–20.30	Aula
Gruppe B Fit-Gymnastik	Mo 19.45–20.45	Aula
Gruppe C Fit-Gym 50+	Di 20.00–21.00	Aula
Gruppe D Gesundheitsturnen	Di 18.45–19.45	Aula
Bodyforming	Fr 09.00–10.00	Aula

Die Aula befindet sich im Turnhallentrakt des Schulhauses Rägeboge III.

TRAININGSZEITEN KIDS

	Wann	Wo
MuKi-Turnen		
KiTu Gruppe 1a freiwilliges KG-Jahr oder 5. Geb. bis 31.07.	Mo 13.15–14.10	Turnhalle
KiTu Gruppe 1b freiwilliges KG-Jahr oder 5. Geb. bis 31.07.	Mo 14.35–15.30	Turnhalle
KiTu Gruppe 2 ab obligatorischem KG-Jahr	Mo 15.35–16.30	Turnhalle
	Mo 16.35–17.30	Turnhalle



AUFHEBUNG SPERRUNG FUSSWEG PANNERHOFPARK ZUM DORFPLATZ

PFARREI INWIL

Neues Pfarrei- und Wohngebäude

Wir haben Sie im Mai 2019 darüber informiert, dass aufgrund unseres Bauprojektes inmitten des Dorfes eine Sperrung des Fussweges aus Platz- und Sicherheitsgründen leider notwendig wurde. Auch haben wir zu diesem Zeitpunkt in Aussicht gestellt, dass dieser Weg auf das neue Schuljahr 2020/21 voraussichtlich wieder geöffnet werden kann.

Nun haben sich einzelne Arbeiten auf der Baustelle, welche für eine Öffnung des Weges wichtig sind, verzögert. Deshalb wird die Wiedereröffnung des Weges auf **Freitag, 25. September 2020** terminiert.

Zu diesem Zeitpunkt werden die Umgebungsarbeiten noch einige Zeit in vollem Gange sein. Dies bedeutet, dass auf dem Weg nach wie vor Vorsicht geboten ist. Es kann auch zu kurzzeitigen Sperrungen kommen. Wir werden aber alles daran setzen, dass diese nur von kurzer Dauer sein werden.

Bitte informieren Sie die Schulkinder darüber, dass auf dem Weg entsprechende Vorsicht geboten ist.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.



Bei Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen gerne der Präsident der Baukommission zur Verfügung:
erwin.koch@pr-oberseetal.ch

Kirchenrat Inwil

VERNISSAGE BUCH «VO FRÜENER»



Inwil am 18. August 1953.

Es war nicht die erste Präsentation eines Buches mit Inwiler Geschichten und viele der Geschichten waren schon in der Ratsstube erschienen. Trotzdem liessen sich viele Gäste dieses Ereignis nicht entgehen. Schon auf dem Vorplatz konnten sie eine grosse Luftaufnahme des Dorfes bestaunen, aus einer Zeit, als Inwil noch eine kleines bäuerlich geprägtes Dorf war, inmitten unzähliger Obstbäume und Gemüsegärten.

Im Café Hüsler stellte der Verfasser das neue Buch vor und dankte den

Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung die Herausgabe ermöglicht haben. Er vergass aber auch nicht, jenen Personen zu danken, die als Auskunftspersonen halfen oder bei Transkriptionen die alten Schriften lesbar machten, dem ehemaligen Sekundarlehrer, der ein Auge auf die Rechtschreibung warf und letztlich auch der Druckerei, die aus dem Manuskript und den Fotos ein tolles Buch gestaltete. Der besondere Dank richtete Heiri Hüsler der treuen Leserschaft, die ihn zu weiteren Recherchen und Geschichten motiviert.

Das Buch «Vo früener» ist zum Preis von Fr. 19.– erhältlich:

Bei der Gemeindeverwaltung
Im Café-Bäckerei Hüsler
Beim Verfasser: h.huesler@bluewin.ch,
Tel. 041 370 89 43

Die grosse Luftaufnahme ist seit den Sommerferien im Schulhaus, im Gang vor der Bibliothek aufgespannt.



Der Gemeindepräsident, Sepp Mattmann, würdigt die Arbeit des Verfassers.



Heiri Hüsler bei seiner Lieblingsbeschäftigung.

ERINNERUNGEN AN DIE PERLER-BRÜCKE

HEIRI HÜSLER 2020



Die Reussbrücke bei Perlen, kurz nach der Vollendung 1907.

Meine Erinnerungen an die Perler-Brücke reichen in den Anfang der 50er Jahre zurück und sind nicht besonders gut. Wenn wir Kinder damals ein- oder zweimal im Jahr mit der Mutter nach Luzern durften, war das natürlich eine aufregende Sache. Am Mittag, kurz nach 13.00 Uhr fuhren wir jeweils mit dem Bus in die Stadt. Wenn die Mutter ihre Besorgungen erledigt hatte, gings unverzüglich wieder auf den Heimweg. Allerdings fuhr damals erst wieder am Abend um 19.00 Uhr der nächste Bus bis nach Inwil und so lange wollte die Mutter nicht warten. Aber bis Perlen fuhren schon mehrere Kurse, auch am Nachmittag. Da mussten wir wohl oder übel von der Haltestelle Perler-Brücke nach Hause ins Dorf marschieren und mit meinen kurzen Beinen war dies ein unendlich langer Weg.



Die Bänke haben die Brücke überlebt und stehen jetzt beim Fussgängersteg.

Später entspannt sich mein Verhältnis zur Perler-Brücke zusehends. Auf der wöchentlichen «Brot-Chehri» mit

dem Vater hatten wir viele Kunden in den Arbeiterhäusern im Fahr und dort gab es eine ganze Anzahl von Kindern in meinem Alter und das Mädchen namens Trudi ist mir bis heute in besonderer Erinnerung geblieben. Deshalb war es auch nicht abwegig, hie und da eine Velofahrt zur Perler-Brücke zu machen, denn dort trafen sich jeden Nachmittag ein paar Junge und Alte. Von Anfang an waren beidseitig an den Brückenköpfen Sitzbänke aus Granit eingerichtet worden. Die Brücke war sozusagen der Dorfplatz der Leute vom Fahr. Die Frauen strickten und tratschten und die Kinder spielten und die Jugendlichen vertrieben sich die Zeit mit Kaugummi und dem «Bravo». Autos kamen nur sporadisch vorbei und waren keine Gefahr, im Gegenteil man winkte ihnen fröhlich zu.



Schrägseilfähre um 1890.

Die Ortsbezeichnung Fahr ist schon sehr alt und weist darauf hin, dass dort schon vor sehr langer Zeit ein Übergang zum Schachen bestand. Die Höfe im Schachen südlich des Rotbachs gehörten seit Menschengedenken zur Gemeinde Buchrain, und die wenigen Bewohner, Kleinbauern und Fabrikarbeiter, gehörten ebenfalls zur

Pfarrei Buchrain. Dort gingen die Kinder auch zur Schule. Eine Verbindung zum Dorf Inwil bestand nicht oder nur über einen schmalen Fusspfad.

Bis 1847 bestand die Verbindung zwischen dem Dorf Buchrain und dem Schachen aus einer Ruderfähre, also einem grossen Ruderboot. Die Reuss war damals breiter und weniger tief. Die Strömung war geringer, ausser zur Schneeschmelze im Frühling. Anstatt zu rudern stakte man meistens wohl im seichten Wasser mit langen Stangen.

Mit der Reussmelioration wurde der Fluss begradigt und eingedämmt. Die Reuss floss schneller und der Wasserstand war höher. 1847 wurde deshalb eine Schrägseilfähre eingerichtet. Zu diesem Zweck wurde ein Stahlseil über die Reuss gespannt. Von einer Rolle wurde ein Seil schräg mit der Fähre verbunden. Je nach Stellung des Ruders fuhr die Fähre allein vom Wasserdruck angetrieben von einem zum andern Ufer.



Der Ankerstein der einstigen Fähre.

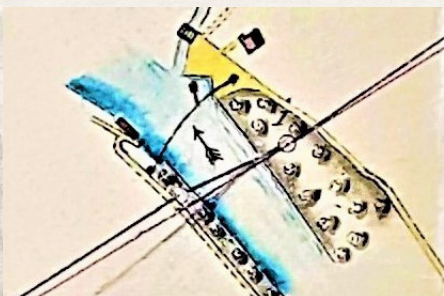
Von dieser Fähre zeugt noch heute ein sogenannter Ankerstein bei der Bushaltestelle «Reussbrücke». Er diente wohl dem Verankern der Fähre, wenn diese auf der Perler Seite anlegte. Vermutlich war oben ein eiserner Ring eingelassen, an welchem ein Halteseil festgemacht wurde. Dank der Initiative von Josef Knüsel, Inwil, blieb dieser Granitstein erhalten und bekam eine Hinweistafel zum einstigen Zweck.



Das Wellenband der ersten Stauanlage.

Das weisse Wellenband, das quer über die Reuss zu sehen ist, stammt von der Grundschwelle, der ersten Stauanlage. Mit einer Reihe von grossen Steinen und Pfählen wurde das Wasser gestaut, sodass bei niedrigem Wasserstand trotzdem genügend Wasser in den Kanal einströmte.

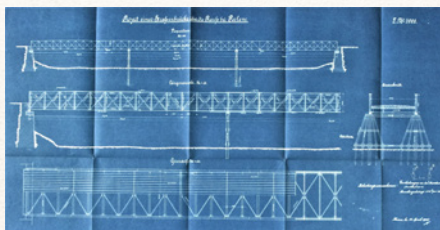
Mit dem Bau der Papierfabrik Perlen und der Grundschwelle genügte die Fähre nicht mehr, auch wenn sie inzwischen für Fuhrwerke benutzbar war. Besonders die Gemeinde Buchrain hatte sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt und die Zahl der Einwohner stieg von 324 im Jahr 1870 auf 750 um 1900 an. Zudem war das Dorf Buchrain nur von Ebikon her erschlossen und auch nur mit einer einfachen Gemeindestrasse. Wer von Inwil nach Luzern wollte, musste den Weg entweder über Gisikon-Root oder über Waldibrücke – Emmen nehmen.



Planausschnitt von 1900.

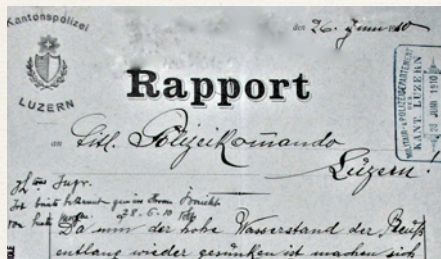
Der Kanton Luzern beschloss deshalb die Strasse von Ebikon bis Buchrain zu einer Kantonsstrasse auszubauen und von Buchrain bis Oberhofen eine neue Strasse anzulegen. Das Herzstück dabei war, eine Brücke über die Reuss zu bauen, die etwa die Hälfte der gesamten Projektkosten verschlang.

Nach Jahren des Planens, des Streitens und des Verhandeln kam eine Einigung über die Kostenverteilung zustande. Der Kanton Luzern übernahm die Hälfte der Kosten von Fr. 174'000.– und Inwil 24 % der andern Hälfte, Buchrain trug 35 % und den Rest teilten sich Ebikon, Dierikon, Eschenbach, Ballwil, Hohenrain und die Stadt Luzern in unterschiedlicher Höhe.



Plan der Reussbrücke.

Die Brücke über die Reuss wurde von der Bell & Cie. AG in Kriens als Eisenfachwerk-Brücke mit einer lichten Breite von fünf Metern geplant. Der Bau konnte nur in den wasserarmen Wintermonaten ausgeführt werden. Als Pfähle für die Foundation der beiden Pfeiler und der Widerlager wurden lange Eisenbahnschienen in den Boden gerammt. Als Untergrund der Fahrbahn dienten Zoreiseisen, eine Art Kennel mit Zwischenräumen, die Wasser durchsickern liessen. Die Fahrbahn bestand aus Schotter.



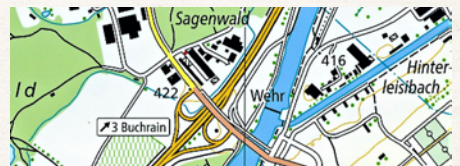
Aus dem Polizeirapport vom 28. Juni 1910.

Für die Inwiler brachte die neue Strasse eine grosse Verkürzung des Weges nach Luzern. Da aber noch keine Busverbindung nach Luzern bestand, ging man weiterhin zu Fuss zur Station Waldibrücke oder Gisikon-Root, um dort die Bahn zu nehmen.

1930 erhielt die Perler-Brücke anstelle des Naturbelages eine Betonplatte und eine Fahrbahn aus Asphalt. Auch die Strasse nach Oberhofen und durch das Dorf Inwil wurde asphaltiert und mit Ausweichstellen versehen. Erst ab 1935 fuhren die Busse der VBL-Linie 22 vom Bahnhof Luzern bis nach Inwil. Aber das ist inzwischen auch schon wieder Geschichte, wie auch die Reussbrücke mit dem Eisenfachwerk. Nur das Trudi, meine «Flamme» von damals, ist noch oft mit ihrem Hund bei der Reussbrücke unterwegs.



Das Ende der Perler-Brücke naht, 1987.



Situation heute.

P.S. Eine baugleiche Brücke steht heute noch beim Sedel. Sie wurde etwa zur gleichen Zeit gebaut wie jene von Perlen und verband die Strafanstalt auf dem Sedel mit dem Reusszopf, wo die Sträflinge Kies aus der Mündung der Kleinen Emme holten. Sie ist 3,30 m breit und dient heute nur noch Fussgängern und Radfahrern. Sie verdankt ihr Bestehen aber vor allem dem Umstand, dass sie über der Reuss als unverzichtbare Aufhängung zahlreicher Leitungen und Rohre mit Erdgas, Wasser, Fernwärme, Abwasser und Elektrizität dient.

«FÄHRMANN HOL ÜBER!»

Die Reussfähre bei Perlen diente nur dem lokalen Verkehr zwischen den Höfen im Schachen und Buchrain. Die Personen nutzen die Fähre z.B. für den Kirchgang und den Kindern war sie ein Teil des Schulweges. Die Bewohner im Schachen waren grösstenteils Selbstversorger. Hingegen hatten Bauern auf der Buchrainer Seite Streuefelder im Schachen, die einmal pro Jahr geschnitten und für die Kühe als Unterlage im Stall Verwendung fanden. Die kleinen Fuhrwerke wurden meistens von Kühen gezogen. Die Fähre war so gross, dass ein ganzes Fuhrwerk Platz hatte.

Anton und Emil Wespi, die beide im Schachen aufgewachsen sind, haben von ihrem Vater, Emil Wespi-Meier, gehört, wie damals die Überquerung der Reuss mit der Fähre über die Reuss vor sich ging.

Ihr Grossvater, Franz Wespi-Wigger, geb. 1853, besass um die Jahrhundertwende den Hof neben der Kirche in Buchrain. Ihr Vater, Emil Wespi-Meier, war damals zwar noch ein kleiner Bub, erinnerte sich aber später noch gut daran. Auf Grund seiner Schilderungen und den Recherchen des Autors, kann man sich den Fähr-

betrieb am folgenden Beispiel vorstellen.

Als eine Kuh beim Kalbern Probleme bekam und dringend Hilfe brauchte, musste der Tierarzt in Eschenbach geholt werden. Grossvater, Franz Wespi-Wigger, spannte ein Pferd vor das Bregg, einer leichten offenen Kutsche, und fuhr zur Anlegestelle an der Reuss.

Dort zog er an der grosse Glocke, das Zeichen «Fährmann hol über», worauf der Fährmann aus dem nahen Fährhaus kam. Gemeinsam verlud man Pferd und Wagen auf die Fähre in dem man vom Bug her vorsichtig rückwärts auf das Schiff manövrierte. Wenn Pferd und Wagen gesichert waren, wurde das Seil am Ankerstein gelöst und die Fähre trieb allein vom Wasserdruck in kaum einer Minute an das gegenüberliegende Ufer.

Dort wurde sie wieder festgemacht und das Fuhrwerk konnte nun von der Fähre auf das feste Land fahren. Bis zum Schachen gab es wohl eine passable Strasse, aber von dort bis Oberhofen ging es weiter über Feldwege von Hof zu Hof, zuerst zum Ausserschachen und dann zum Win-

kelhaus und Oberhofen. Erst von hier gab es wieder eine richtige Strasse bis Eschenbach. Dort angekommen wurde der Tierarzt herausgeläutet und ihm das Problem geschildert. Mit dem Tierarzt und seinem Arztkoffer ging die Fahrt im Bregg wieder zurück bis an das Reussufer. Wo sich das Prozedere mit der Glocke und der Überfahrt wiederholte.

Nach der Behandlung brachte Grossvater Franz Wespi-Wigger den Tierarzt wieder nach Eschenbach zurück und musste zu diesem Zweck die Reuss noch zweimal mit der Fähre überqueren.

Diese Fahrten waren zweifellos mühselig und wurden nur im Notfall unternommen. Die einzige Alternative wäre die Strasse über Perlen – Root-Gisikonerbrücke – Inwil gewesen, ein Umweg von mehr als 10 Kilometer. Da nahm man gerne die schwankende Fähre in Kauf, denn der Weg musste ja viermal gefahren werden und weil der Fährmann zwischen den Fahrten jeweils wieder nach Hause ging, überquerte dieser mit der Fähre insgesamt acht Mal den Fluss.

VOM «VÖLKERBUND» IM BUERI-SCHACHE UND SEINEN BEWOHNERN

HEIRI HÜSLER 2020

Der Bau der Papierfabrik Perlen zog ab 1870 zahlreiche Arbeiter aus den ärmeren Voralpengebieten, insbesondere dem Entlebuch an. Das führte zu einer grösseren Bautätigkeit in der Umgebung der Fabrik. Im Bueri-Schache entstanden in der Folge zwei grosse, aber sehr einfache Wohnhäuser. Das grössere war ein Doppelhaus mit 11 Wohnungen, das andere ein 6-Familienhaus in der gleichen Bauart.

Die Bewohner waren wohl eine bunte Gesellschaft. Ein Teil der Männer

arbeitete in der Papierfabrik oder als Tagelöhner bei Bauern. Andere waren in der wärmeren Jahreszeit als Hausierer unterwegs. Es ging ihnen kein guter Ruf voraus. Das Haus wurde spöttisch als «Chachelerhus» bezeichnet oder auch etwas weniger grob als «Völkerbund».



Der Bueri-Schache um 1900, eingekreist der «Völkerbund».

Ihre Bewohner mussten das Wasser aus dem nahen Quellbach schöpfen und für die Beleuchtung sorgten Petrollampen und Kerzen. Toiletten gab es nur ausserhalb des Hauses im Anbau, «System Platsch».

Im «Völkerbund» wohnten 11 Familien. Auf dem Bild sitzt im Vordergrund ein Knabe im Sonntagsanzug am Bachlauf. Vor dem Haus ist Bettwäsche zum Trocknen aufgehängt. Die Bäume haben kein Laub. Es muss also in der Winterzeit aufgenommen worden sein.



Der «Völkerbund», das Doppelhaus, von Sünden, rechts ist die angebaute Scheune zu sehen.

Pro Stockwerk befanden sich in beiden Hausteilen zwei Wohnungen mit je einem Holzherd, der auch als Ofen diente. Feuerholz sammelten die Bewohner zum grossen Teil selbst in den umliegenden Wäldern. Da das Holz oft nicht immer ganz trocken war, lagerte sich im Kamin Pech ab. Vermutlich geriet am Sonntag, den 31. Juli 1927, gegen 17.30 Uhr, in einem der Häuser dieses Pech in Brand und führte zu einem Kaminbrand. Durch die Hitze entstand im Estrich neben dem Kamin ein Feuer das rasch auf das ganze Haus übergriff. Einige Bewohner konnten einen Teil ihrer Habe vor den Flammen retten, andere nur das nackte Leben. Das Gebäude, ein verputzter Riegelbau mit Böden und Innenwänden aus Holz, brannte rasch bis auf den Grund nieder, ebenso die angebaute Scheune. Die Feuerwehren von Buchrain, Eschenbach, Inwil und Perlen konnten nur das Übergreifen des Feuers auf die weiteren Gebäude verhindern. Kaminbrände waren damals eine häufige Brandursache. Eine Versicherung, wie in der Zeitungsnotiz vermerkt, bestand wohl nur für das Gebäude selbst. Es wurde jedoch nach dem Brand nicht mehr aufgebaut.

11 Familien verloren damals ihr Heim, die meisten auch ihr ganzes Hab' und Gut. Unter ihnen war die Familie Johann Sidler-Scherer, mit Ehefrau Katharina, den drei Söhnen Klemenz,

Josef, Johann sowie den Töchtern Sophie und Marie. Sie hatten Glück im Unglück. Johann Sidler hatte nur wenige Wochen vor dem Brand den kleinen Hof Burg unterhalb des Dorfes Inwil gekauft und konnten sofort dort einziehen, da der Verkäufer, Josef Häcki, ins Ausland ausgewanderte.

Polizeinacht.
In Buchrain (Schachen) ist Ietzten Sonntag, den 31. Juli, abends zirka halb 6 Uhr, das von elf Familien bewohnte Doppelmiethaus der Frau Wwe. Affentranger und Johann Gunz mit angebaute Scheune vollständig niedergebrannt. Der Brandherd lag im Estrichabteil der Familie Zemp in der Nähe des Kamins. Ein Teil des Mobilars konnte gerettet werden, bei einzelnen Familien aber blieb der Hausrat in den Flammen. Versicherungen des Stehen. Auf dem Brandplatze erschienen die Feuerwehren von Buchrain, Inwil, Eschenbach und Perlen. Die Brandursache ist bis zur Stunde mit Bestimmtheit nicht festgestellt.

Aus dem Luzerner Tagblatt vom 2. August 1927. An diesem Tag ging das Jahrhundert-Hagelwetter nieder, das in der Gemeinde Inwil 95% der Gebäude beschädigte.

Auf der Burg blieb die Familie Sidler nicht vom Unglück verschont. Am 24. Februar 1930 verunglückte Katharina Sidler-Scherer keine 300m vom Haus entfernt, als sie am Morgen bei dichtem Nebel und vereister Strasse bei der Brücke über den Schwinibach mit dem Fahrrad in den Bach stürzte und sich dabei ein Bein brach. Der Bach führte zwar nur wenig Wasser. Trotzdem konnte Frau Sidler sich wegen ihres gebrochenen Beines nicht auf das erhöhte Ufer ziehen. Ihre Hilferufe verhallten ungehört und ihr Wegbleiben von zuhause wurde erst Stunden später bemerkt. Als man sie schliesslich suchte, fand man die Verletzte am Unglücksort, halb im Bach liegend. Sie war als Folge der eisigen Kälte erfroren. Die Kratzspuren am Bachbord zeigten, dass sie verzweifelt versuchte, sich aus dem Bach zu ziehen.

1939 starb Johann Sidler-Scherer. Der Hof wurde vom zweitältesten Sohn, Josef Sidler, weitergeführt. Er verstarb aber schon 1945 an Krebs. Der jüngere Bruder, Johann, der auf

dem Hof half, litt an Epilepsie. Er erkrankte 1951 bei einem Anfall und dem Sturz in der Jauchegrube. Sophie Sidler hatte inzwischen ihre Jugendliebe, Josef Zemp, geheiratet. Auch seine Familie wohnte zur Zeit des Brandes im «Völkerbund» und verlor dabei alles. Sophie und Josef Zemp-Sidler bekamen zwei Söhne, Josef und Oskar, die beide schon in jungen Jahren starben. Nur ihre Tochter Marlis lebt heute noch in Emmen und konnte mir von der Tragödie ihrer Familie berichten.



Katharina Sidler Scherer, 1876 – 1930.
Johann Sidler-Scherer, 1866 – 1939.



Sophie Zemp-Sidler, 1910 – 1985

Quellen:

Marlis Vogel-Zemp, Emmen
Staatsarchiv Luzern
Landestopografie, Zeitreise
Stadtarchiv Luzern
Zentral und Hochschulbibliothek
Luzern

RESIDIO AG

Attraktiver Ausbildungsbetrieb

Die Residio AG räumt der Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Insbesondere im Pflegebereich ist die gesellschaftliche Notwendigkeit für gut ausgebildeten Nachwuchs schon länger erkannt. Deshalb ist die Residio-Crew stolz, dass im August 15 motivierte Lernende mit der Berufsausbildung gestartet sind. Eng begleitet werden die Lernenden während ihrer Lehrzeit von Ausbildungsverantwortlichen, Berufs- als auch Praxisbildnern.

Insgesamt befinden sich ab August 2020 32 junge und jung gebliebene Menschen in der Residio AG in der Ausbildung:

- Betreuung und Pflege (20)
- Hauswirtschaft (5)
- Küche (3)
- Administration (2)
- Technischer Dienst (2)

Sinnhafte Tätigkeit

Alle Mitarbeitenden stehen täglich im Kontakt mit den Bewohnenden und können so mit ihnen eine Beziehung aufbauen. Hier ein Lächeln, da ein Dankeschön – das sind Momente der Wertschätzung und Dankbarkeit, die den beruflichen Alltag bereichern und Sinnhaftigkeit stiften. Das Arbeiten im Team sowie der Austausch mit Lernenden der anderen Bereiche gestalten die Ausbildung sehr lehr- und erlebnisreich.

Persönlicher Lehrpfad

Während der Ausbildung wird mit den Lernenden über den weiteren beruflichen Lehrpfad gesprochen. Weiterführende Ausbildungen oder Anschluss-Arbeitsverträge werden aufgezeigt und nach Möglichkeit gemeinsam vereinbart.

Freie Ausbildungsplätze

Diese sind auf der Homepage www.residio.ch publiziert.

Residio Fäscht abgesagt

Infolge COVID-19 ist das Residio Fäscht vom 14.11.2020 abgesagt.

*Erika Stutz,
Geschäftsleiterin*

INFORMATION ZUR KORREKTEN BEREITSTELLUNG VON KEHRICHT

REAL



Die Sammeldienst-Teams treffen auf ihrer Tour immer wieder aufgerissene Abfallsäcke und herumliegenden Abfall an, verursacht von Tieren auf der Suche nach Essbarem. Die Ursache liegt einerseits darin, dass die Säcke nicht in Container sind und andererseits einige Anwohner/Innen ihre gebührenpflichtigen Säcke zu früh am

Sammelpunkt entlang der Sammelroute deponieren.

Im REAL Abfallkalender steht zum Thema Kehrlichtbereitstellung geschrieben: **«Am Abfuhrtag bis 7.00 Uhr – gut sichtbar am offiziellen Sammelpunkt entlang der Sammelroute deponieren.»**

Um dieses Bild zu vermeiden, zählt REAL auf die Verbandsbevölkerung sich an die Bereitstellungshinweise im REAL Abfallkalender zu halten und die Kehrlichtsäcke erst am Sammeltag und nicht bereits am Vorabend bereitzustellen. Alternativ können die Säcke auch zeitunabhängig in einem Container bereitgestellt werden. Dazu können **ab sofort zu vergünstigten Konditionen** via REAL Webseite **anthrazitfarbene 240 Liter Kunststoff-Container** für die Bereitstellung von Kehrlicht bezogen werden.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite oder über das Abfalltelefon 0800 22 32 55.

Gemeinsam für eine saubere Region.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Ihr REAL-Team

NEU: KURSE PER «LIVE STREAM»

PRO SENECTUTE

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Das Halbjahreskursprogramm «impulse» von Bildung+Sport beinhaltet wieder neue und bewährte Angebote. Neu können verschiedene Kurse in den Bereichen Sprachen, Bildung und Bewegung von zuhause aus via Live-Stream gebucht werden.

Ende Juni erschien das Halbjahreskursprogramm «impulse» von Pro Senectute Kanton Luzern mit vielen neuen und attraktiven Angeboten. Neu sind ausgewählte Kurse auch online per «Live Stream» besuchbar.

«Wir blicken zuversichtlich auf eine neue Normalität mit Corona.» Mit diesem Motto startet Bildung+Sport in das zweite Halbjahreskursprogramm. Eine gewisse Normalität ist mit der Wiederaufnahme der Kurse und der offenen Gruppen per Anfang Juni bereits erfolgt. Das Halbjahreskursprogramm «impulse» von Bildung+Sport beinhaltet nebst bewährten erneut viele neue Angebote, so unter anderem «Waldbaden», «Humor kennt kein Alter», «Ätherische Öle» oder «Osteoporose-Gymnastik».

Online-Video-Unterricht

Eine weitere Neuerung im Halbjahreskursprogramm «impulse» sind die diversen Kurse, welche neu bequem und einfach von zuhause aus im sogenannten «Live-Stream» durchgeführt werden. Diese Kurse (Sprachen, Bildung und Bewegung) sind im

Kursprogramm mit einem separaten Button «Live-Stream» gekennzeichnet. Um am Online-Video-Unterricht teilnehmen zu können, brauchen die Kursteilnehmenden einen PC mit integrierter Videokamera, Internet-Empfang und eine persönliche E-Mail-Adresse.

Weitere Informationen zu den oben erwähnten Kursen, aber auch zu den Sprachkursen, zu den offenen Sportgruppen, den Ferienangeboten und vielem mehr, finden Sie im aktuellen Halbjahresprogramm «impulse» oder per Telefon direkt bei Bildung (041 226 11 96) und Sport (041 226 11 99), E-Mail: bildung.sport@lu.prosenectute.ch. Die Kurse können bequem online auf der Website www.lu.prosenectute.ch gebucht werden.

GEMEINSAM STÄRKER. DAFÜR SORGEN WIR. AUCH IN ZUKUNFT.

PRO SENECTUTE – HERBSTSAMMLUNG 2020

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Vom 21. September bis 31. Oktober 2020 führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. «Gemeinsam stärker. Dafür sorgen wir. Auch in Zukunft.» – so lautet das Motto. Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass Seniorinnen und Senioren in der Schweiz möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, auch in schwierigen Zeiten.

Mit den Spenden aus der Bevölkerung kann Pro Senectute Kanton Luzern die kostenlose Sozialberatung sowie das Engagement für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben weiterhin flächendeckend im ganzen Kanton anbieten. Während der diesjährigen Herbstsammlung vom

21. September bis 31. Oktober 2020 sind wiederum rund 700 freiwillige Helferinnen und Helfer, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, in den Gemeinden des Kantons Luzern, persönlich oder brieflich, unterwegs. Dieses Jahr kann zum ersten Mal auch bargeldlos via TWINT gespendet werden. Ein Teil des gespendeten Geldes wird für die Altersarbeit in der jeweiligen Gemeinde eingesetzt. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienste älterer Menschen weiterführen kann.

In der Krise ist Verlass auf Pro Senectute

«Gemeinsam stärker. Dafür sorgen wir. Auch in Zukunft.» So lautet der

Slogan der Herbstsammlung 2020. Seniorinnen und Senioren sind in vielen Bereichen eine unverzichtbare Stütze für die Gesellschaft. Sie sorgen unter anderem für ihre Partner, sie unterstützen ihre Kinder und Enkel, sie geben ihre Berufserfahrungen an die jüngere Generation weiter oder engagieren sich sehr oft in der Freiwilligenarbeit.

Und wenn sie einmal nicht mehr weiter wissen, ist Pro Senectute für sie da. Leider erleben wir aber auch viele traurige Schicksale. Wir wissen, worauf es in solchen Momenten ankommt. Wir helfen älteren Menschen, Krisen zu meistern, und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Unser Engagement fördert die finanzielle, rechtliche und gesundheitliche

Selbstständigkeit – dies nicht nur in der Corona-Zeit, sondern auch in Zukunft. Verlässlich und kompetent.

Dank den Spenden aus der Herbstsammlung können diese Angebote weiterhin im ganzen Kanton Luzern angeboten werden. Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass Seniorinnen und Senioren in der Schweiz möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, auch in schwierigen Zeiten.

Werte BewohnerInnen der Gemeinde Inwil

Wir danken Ihnen im Voraus für die offene, wertschätzende Begegnung mit den freiwilligen, engagierten Sammlerinnen und für Ihre Spende. Selbstverständlich werden die Sammlerinnen die aktuell geltenden Vorgaben des Bundes und des Kantons betreffend Schutzmassnahmen Corona berücksichtigen. Besten Dank für das Verständnis.

*Maria Kreienbühl &
Lisbeth Buchmann
OV Pro Senectute Inwil*



NEUE HEIMLEITUNG

BETAGTENZENTRUM DÖSSELEN



BETAGTENZENTRUM
DÖSSELEN



Der Gemeinderat hat Corinne Blum ab 1. Oktober 2020 als neue Heimleiterin gewählt. Damit tritt sie die Nachfolge von Leo Müller an, der nach über 20 Jahren Heimleitung per 30. November 2020 in den Ruhestand tritt.

Corinne Blum ist ausgebildete Institutionsleiterin und schliesst im Herbst die HFP ab. Sie hat in den vergangenen 5 Jahren im Alterszentrum Arosa die Leitung Hotellerie und seit 2016 auch den Vorsitz der Geschäftsleitung ausgeübt. Corinne Blum ist 42-jährig, verheiratet und Mutter von

zwei Mädchen. Sie beabsichtigt ihren Wohnsitz nach Eschenbach zu verlegen und wird am 1. Oktober 2020 ihre Tätigkeit im Betagtenzentrum Dössele aufnehmen.

Der Gemeinderat freut sich, mit Corinne Blum eine kompetente, junge und dynamische Persönlichkeit für diese für die Gemeinde Eschenbach, die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Betagtenzentrums wichtige Funktion gefunden zu haben.

Gemeinderat Eschenbach

KREISTÄNZE AUS ALLER WELT



Wann: Sonntag, 17. Januar 2021
Zeit: 11.00 – 13.00 Uhr
Wo: In der Aula beim Schulhaus Inwil
Kosten: Mitglieder Fr. 30.–
Nichtmitglieder Fr. 35.–

mit Tina Colatrella-Müller
Tanz- und Bewegungspädagogin

Für Tanzunerfahrene und Tanzbegeisterte, für Frauen und für Männer, für Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene oder «the golden agers» die Freude an Musik und Bewegung haben, gerne Zeit mit anderen verbringen und offen für Neues sind.

Ich freue mich auf zwei wunderbare und lustige Stunden mit euch.

Anmeldungen: bis spätestens Montag, 11. Januar 2021
an Manuela Vogel, 077 417 70 44 oder
per Mail kurswesen@fmg-inwil.ch



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SEPTEMBER 2020 BIS DEZEMBER 2020

Die Mütter- und Väterberatung steht Ihnen folgendermassen zur Verfügung:

**jeden 4. Dienstag im Monat
im Zentrum Möösli**

**Mütter- und Väterberatung von
September 2020 bis Dezember 2020**

22.09.2020	ab 10.00 Uhr und 13.30 Uhr mit Anmeldung
27.10.2020	ab 10.00 Uhr und 13.30 Uhr mit Anmeldung
24.11.2020	ab 10.00 Uhr und 13.30 Uhr mit Anmeldung
22.12.2020	ab 10.00 Uhr und 13.30 Uhr mit Anmeldung

Anmeldung für Beratung:

Montag bis Freitag: 8.00 – 11.45 und 14.00 – 17.00 Uhr,
Tel. 041 914 31 31

Telefonische Beratung:

Montag bis Freitag: 8.00 – 9.30 Uhr,
Tel. 041 914 31 41



Schiessplatz: Ballwil

Mittwoch 2. September	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag 11. September	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag 12. September	09.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr

RÄBELIECHTLI-UMZUG

«Ech goh met minere Latärne ond
mini Latärne met mer...»



Wann: Sonntag, 8. November 2020
Wo: 17.30 Uhr beim Pannerhof (Kiesplatz)
Kosten: CHF 5.– für Rabe inkl. Verpflegung

Mit unseren selber geschnitzten Räben machen wir zusammen einen gemütlichen Umzug durchs Dorf. Am Schluss gibt es beim Schulhaus für alle Teilnehmenden warmen Tee und eine kleine Verpflegung.

Die Räben sind am 5.11./6.11./7.11.2020 vor dem VOLG Inwil deponiert und können dort gekauft werden.

Wir freuen uns auf einen lichtererfüllten Umzug mit vielen Familien!



Familienkreis Eibu

SCHOGGI ZAUBER MIT ERLEBNIS-APÉRO IM RICHEMONT LUZERN



Zusammen mit unserem Chocolatier kreieren wir köstliche Pralinen zum Mitnehmen. Im Anschluss geniessen wir den hausgemachten Bäcker-Apero.

Wann: Freitag, 6. November 2020
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr
Treffpunkt: 18.00 Uhr Dorfplatz Inwil oder 18.50 Uhr vor dem Eingang Richemont Luzern
Kosten: Mitglieder Fr. 50.– pro Erwachsene inkl. Apéro
Nichtmitglieder Fr. 60.– pro Erwachsene
Teilnehmerzahl: Gruppen ab 16 bis max. 20 Personen

Anmeldungen: bis spätestens Montag, 19. Oktober 2020
an Vogel Manuela, 077 417 70 44 oder per Mail an kurswesen@fmg-inwil.ch

Alle sind herzlich willkommen!



Geisslechlöpfen Inwil



Auch dieses Jahr führt die Chlausengesellschaft Inwil die Vorbereitung zum Geisslechlöpfen durch. Dabei werden die Kinder unter der Leitung von Ueli Achermann und David Birrer mit den Grundregeln und Tipps zum Chlöpfen vertraut gemacht.

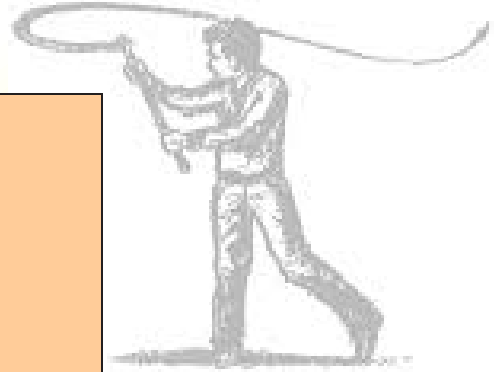
Chlöpfertaining

Wann: Freitag 6./ 13./ 20./ 27. November 2020
jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr

Wo: Mööslplatz

Wer: Eibeler Schulkinder ab der 4. Klasse

Mitbringen: Eine ganze Geissel mit Stock



Wer Fragen zum Chlöpfertaining hat, melde sich bei: Ueli Achermann 079 743 65 47
David Birrer 079 918 85 02

Wer eine Geissel benötigt, melde sich bitte bei: Helene Felber 041 448 28 22

Jugendliche, welche das Geisslechlöpfen bereits beherrschen, sind eingeladen, den Samichlaus beim Einzug und bei den Hausbesuchen zu begleiten.
Bitte besucht mindestens ein Chlöpfertaining!

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kinder diesen Brauch weiterführen.

Wann wird gechlöpft

Da das Geisslechlöpfen nicht bei allen beliebt ist, sind folgende Zeiten einzuhalten:

Daten: 6. November 2020 bis 6. Dezember 2020

Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 19.30 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00 bis 19.00 Uhr

Ausnahme: Wenn der Chlaus zu den Kindern geht

Auftritte

Einzug Samichlaus: 29. November 2020, 17.30 Uhr
Besuch bei den Kindern: 4./5./6. Dezember 2020, jeweils ab 17.15 Uhr



NEWS VOM SAMICHLAUS

CHLAUSGESELLSCHAFT INWIL

Schon bald verfärbt sich das Laub wieder goldig gelb und der Herbst zieht ins Land. Mit dem Winteranfang kommt der Samichlaus zu uns ins Dorf und besucht nach alter Tradition Kinder und Erwachsene in ihren hell erleuchteten Häusern.

Im Dezember 2020 wird der Samichlaus gemäss folgendem Terminplan unterwegs sein:

Sonntag, 29. November um 17.30 Uhr
–Einzug

Freitag, 4. Dezember besuchen wir die alleinstehenden Senioren/Innen

Samstag und Sonntag, 5. und 6. Dezember besuchen wir die angemeldeten Familien

Weitere Details zu diesem Traditionsanlass finden sie auf dem Flugblatt, welches im November an alle Haushaltungen verteilt wird oder auf der Homepage pr-oberseetal.ch/PfarreiInwil/Gruppierungen/Chlausengesellschaft.

Wir freuen uns, wenn wir auch bei Ihnen anklopfen dürfen.

Gibt es Senioren/Innen welche wir nicht erreicht haben und sich über einen Besuch vom Samichlaus freuen? Melden Sie sich bitte bei Anita Bucher, Tel. 041 448 33 53.

*Herzliche Grüsse,
Chlausengesellschaft Inwil
Anita Bucher/Peter Scherer/
Markus Felber*

«VORSORGE IM ALTER – VORAUSDENKEN UND SELBER ENTSCHIEDEN»

PRO SENECTUTE INFOVERANSTALTUNG

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Am Donnerstag, 22. Oktober 2020, erhalten Interessierte im LZ Auditorium CH Media wertvolle Informationen rund um das Thema «Vorsorge im Alter – Vorausdenken und selber entscheiden» mit Referenten von Pro Senectute Kanton Luzern, der KESB und der Raiffeisen Vermögensberatung.

Am Donnerstag, 22. Oktober 2020, lädt Pro Senectute Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Vermögensberatung und der Kindes- und

Erwachsenenschutzbehörde KESB zur Veranstaltung «Vorsorge im Alter – Vorausdenken und selber entscheiden» ein. Informationen rund um Finanzen und Vorsorgedokumente sowie die Rolle und Aufgabe der KESB erwarten die Teilnehmenden. Die Referenten sind: Simon Gerber, Bereichsleiter Sozialberatung Pro Senectute Kanton Luzern, lic. iur. Marco Kathriner, KESB Luzern-Land und eine Vertretung der Raiffeisen Vermögensberatung.

Im Anschluss beantworten die Referenten Fragen aus dem Plenum. Beim Apéro im Foyer ist ein individueller Austausch möglich. Die Veranstaltung (18.30 bis zirka 20.30 Uhr, Türöffnung 18.00 Uhr) findet im LZ Auditorium CH Media, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern statt. Eintritt inkl. Apéro: CHF 10.– (Vorortkasse). Anmeldung bis 1 Woche vor dem jeweiligen Anlass: lu.prosenectute.ch/de/info2020, Telefon: 041 226 11 88, E-Mail: www.lu.prosenectute.ch.

ABSAGE CHILBI LOTTO UND CHILBI SONNTAG 2020

MUSIKGESELLSCHAFT INWIL



Lange haben wir uns gegen eine mögliche Absage gestemmt. Nun müssen wir aber schweren Herzens verkünden, dass unter den aktuellen Bedingungen, das Lotto und der Chilbi Betrieb nicht stattfinden kann. Gerne hätten wir auch dieses Jahr, auch mit weniger Besucher, den Anlass ganz nach unserem Slogan «vo Eibu für Eibu» durchgeführt. Veranstaltungseinschränkungen infolge Contact Tracing, Besucherlimit, Mindestabstände bis hin zu Schutzmasken schränken den festfreudigen «Eibeler» aber aus unserer Sicht zu sehr ein. Des weiteren

ist das finanzielle Risiko, gerade für den Lottobetrieb für uns als Verein kaum zu tragen.

Aktuell prüfen wir eine spätere Durchführung, zum Beispiel nächsten Frühling. Infos diesbezüglich werden aber folgen.



AUSBLICK JAHRESKONZERT

11. UND 12. DEZEMBER 2020, HOCH HINAUS.

MUSIKGESELLSCHAFT INWIL

Im wahrsten Sinne des Wortes wollen wir nach den ganzen Corona Strapazen im Dezember HOCH HINAUS.

Schon lange nicht mehr wurde unser zweiter Hausberg, der Pilatus, so oft von einheimischen bestiegen wie diesen Sommer. Darum wagt die MG Inwil sogar eine Besteigung im

Winter. Kennt ihr die Geschichte des «Mountain of Dragon Pilatus» bereits? Kommt vorbei und lasst euch die musikalische Geschichte dieses imposanten Berges durch die MGI näher bringen. Nicht mit Steigeisen oder Wanderschuhen, aber dafür mit waghalsigem akrobatischen Können wird uns Sabrina Gottesmann am Vertikal Tuch zum

Staunen bringen. So HOCH HINAUS war die MGI mit der Unterstützung von der Zirkus-Akrobatin schon lange nicht mehr.

Wir freuen uns auf ein spektakuläres und abwechslungsreiches Jahreskonzert unter dem Motto HOCH HINAUS.

